

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
23 (1897)**

119 (23.5.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1067131](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1067131)



# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 119.

Sonntag, den 23. Mai 1897.

23. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 21. Mai. Aus Sibyllenort wird gemeldet: Der Kaiser traf um 1 Uhr 40 Min ein. Er umarmte und küßte den König von Sachsen und begrüßte den Generaladjutanten Generalleutnant v. Minckwitz, sowie den Landrath Grafen Rospoth. Das neunjährige Töchterchen des Pastors Ratterwe aus Penke überreichte dem Kaiser mit einem kleinen Spruche einen Blumenstrauß. Alsdann erfolgte die Fahrt zum Schlosse. Am Eingange desselben wurde der Kaiser von der Königin von Sachsen, sowie dem Erbprinzen und der Erbprinzessin von Meiningen empfangen. Um 2 Uhr begann die Frühstückstafel.

Berlin, 21. Mai. Kronprinz Wilhelm und Prinz Eitel Friedrich sind, wie aus Wien gemeldet wird, von ihrem Unwohlsein völlig wieder hergestellt, nehmen wieder regelmäßig am Unterricht Theil und huldigen in ihren freien Stunden in Begleitung ihrer Gouverneure dem Stadtsport, sowie dem Lawn-Tennis- und anderen Ballspielen in Gesellschaft der Kadetten.

Berlin, 21. Mai. Prinzessin Heinrich traf heute Nachmittag kurz nach 1 Uhr, von Russland kommend, zum Besuche der Kaiserin in Potsdam ein. — Der Kaiser verließ, wie aus Wiesbaden gemeldet wird, dem Oberbürgermeister von Wiesbaden v. Ibell eine goldene Amtskette, Hauptmann Lauff den Kronenorden dritter Klasse, ließ dem Maschineninspektor Schick und dem Garderobeinspektor Kaupp eine goldene Busennadel mit Brillanten zustellen und ernannte den Hauptmann Ballet des Barres, den Chef der Fahnencompagnie des Hessischen Füsilier-Regiments (von Gerdsdorf) Nr. 80, zum Major.

Magdeburg, 21. Mai. Der Kaiser wird zwischen dem 15. und 25. August zu mehrwöchigem Aufenthalt hier eintreffen, um der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal beizuwohnen.

Breslau, 21. Mai. Der Kaiser traf aus Sibyllenort kommend heute Nachmittag auf dem festlich geschmückten Bahnhof zu Wirschowitz ein und wurde vom Grafen Hochberg, sowie den Jagdgästen empfangen. Der Kaiser fuhr vom Bahnhof direkt zur Büsche.

Berlin, 21. Mai. Der Reichstag beriet heute in der fortgesetzten zweiten Beratung der Handwerkervorlage den einzigen § 100 (Zwangssinnungen). Nach Ablehnung der Abänderungsanträge gelangte § 100 in der Fassung der Regierungsvorlage mit einer Kommissionsänderung zur Annahme, wonach die Zwangssinnung auf solche Handwerker beschränkt wird, welche Gesellen und Lehrlinge halten.

### Ausland.

Kopenhagen, 21. Mai. Prinz Hans, der Bruder des Königs, reiste laut „Frl. Jg.“ nach Petersburg, um im Auftrage des Königs günstigere Bedingungen für den König Georg zu erwirken.

Peft, 21. Mai. Bei den croatischen Landtagswahlen kam es im Bezirk von Pretinja zu größeren Ausschreitungen. Die Gendarmerie mußte von ihren Schutzwaffen Gebrauch machen. Ein Bauer wurde getödtet.

Belgrad, 21. Mai. Der Kriegsminister unterhandelt mit der russischen Regierung wegen Ueberlassung von 100 000 Gewehren. Ein Theil davon soll baar, der Rest durch ein noch nicht bedecktes Monopol bezahlt werden. Ein königlicher Ukas ordnete an, daß der Prüfungsstand des Heeres auf den vollen Friedensstand herabgesetzt werde.

Washington, 21. Mai. Der Senat nahm mit 14 Stimmen einen Beschlusstrag Morgan an, worin erklärt wird, daß auf Cuba Kriegszustand herrsche. Die Vereinigten Staaten würden strenge Neutralität beobachten, indem sie beiden Theilen die Rechte als kriegführende Parteien zugeständen.

### Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Athen, 19. Mai. Die telegraphische Verbindung mit Lamia ist wieder aufgenommen. Der größte Theil der griechischen Armee wird der Phurkapaz befehen. Der Kronprinz befindet sich in Larafsa, ganz in der Nähe von Lamia. Einem amtlichen Berichte zufolge griffen die Türken die Armee des Kronprinzen am Othrysgebirge an und vertrieben das vierte Regiment aus Andiniza. Die Bewohner von Lamia verlassen in aller Eile die Stadt, die indessen von der griechischen Armee besetzt ist. Oberst Smolenski ist zum General ernannt worden. Das Ostgechwader hat Befehl erhalten, nach dem Hasen von Skilis zu gehen.

Konstantinopel, 20. Mai. Die Zeitung „Sakikat“ dankt in einem Artikel von der Goltz-Pascha für die Verdienste, welche sich derselbe um die Reorganisation der türkischen Armee erworben hat, die jetzt die besten Früchte trage. Gleichzeitig bringt sie den im Militär-Wochenblatt erschienenen Aufsatz des genannten Offiziers über die Hauptelemente für die Leistungsfähigkeit des türkischen Soldaten zum Abdruck. Auch die übrigen türkischen Blätter heben die Verdienste von der Goltz-Pascha hervor.

Athen, 21. Mai. Aus Chalkis, den 20. d. M., Abends 9 Uhr wird gemeldet: Am Dinstag Nachmittag 1 Uhr fand im Phurkapaz eine Schlacht statt. 15 000 Türken verfolgten die Griechen von Demosof aus und eröffneten das Feuer mit schweren Geschützen. Der Paß war nur von 10 000 Mann griechischer Infanterie besetzt, die librischen Truppen der griechischen Armee b. fanden sich bereits auf dem Rückzuge nach Lamia. Der Kampf endete um 8 Uhr Abends. Die Griechen behaupteten ihre Stellungen und zog. n sich dann am Mittwoch früh nach

Larafa zurück einem Orte zwischen Phurka und Lamia. Die Türken verfolgten sie. Um 10 Uhr Vormittags kam es zu einem neuen Gefecht. Etwa 20 Schwadronen türkischer Kavallerie machten eine Umgebungsbeugung und versuchten, den Rückzug der Griechen zu hindern. Es wurde ein lebhaftes Feuer seitens der Griechen unterhalten, wodurch den Türken größere Verluste beigebracht wurden. Der Kampf wurde plötzlich infolge des Abflusses des Wassenstillstandes abgebrochen. Die Griechen zogen sich auf Lamia zurück. Heute, Donnerstag, gingen die türkischen Truppen hinter den Phurkapaz zurück bis jenseits der alten Grenze. Der Kronprinz Konstantin hat sein Hauptquartier bei den Thermopylen aufgeschlagen. Bei ihm befinden sich die Garibaldianer, der General Schmolenski und der Oberst Vassos. Die Armee steht bei Lamia und bei Molo in den Thermopylen.

Konstantinopel, 21. Mai. Die Haltung Bulgariens beginnt hier zu beunruhigen. Nach dem Einfall der Banden bei Rhodope und bei Kofjowo werden auch Plünderungen muhammedanischer Dörfer gemeldet, die unter dem Vorwand des Suchens nach Dynamitvorräthen erfolgten. Auch Serbien beginnt Besorgnisse einzuführen.

Konstantinopel, 21. Mai. Die Pforte theilte den Botschaftern offiziell mit, daß auf der ganzen Linie auf beiden Kriegsschauplätzen Waffenruhe herrsche.

Athen, 21. Mai. Eine Kommission höherer Offiziere aus beiden Heeren wird eine neutrale Zone zwischen den Armeen errichten.

Ranea, 21. Mai. Gestern haben die letzten griechischen Truppen Kreta verlassen unter Zurücklassung einiger Geschütze, welche der Erklärung des griechischen Kommandeurs zufolge den Insurgenten gehören sollen.

Ranea, 21. Mai. Heute Nachmittag wurden von Paschibozuks auf den Admiral Pottier und dessen Generalstabschef, während dieselben vor Suda spazieren gingen, fünf Schiffe abgegeben. Eine Stunde früher war der englische Admiral Gegenstand eines ähnlichen Anschlages.

Wien, 21. Mai. Nach der Wiener Neuen Freien Presse machten die Mächte der Türkei folgende Friedensvorschläge: Griechenland zahlt 50 Millionen Francs Kriegsschädigung, Thessalien kehrt unter griechische Herrschaft zurück, die Türkei besetzt militärisch gewisse strategisch wichtige Punkte Thessaliens und räumt dieselben stufenweise nach Maßgabe der Zahlung der Kriegsschädigung.

### Marine.

Berlin, 22. Mai. R. Admiral Tirpitz hat in einem Telegramm aus San Francisco gemeldet, daß er am 25. Mai von New-York abreist und wohl am 4. Juni in Berlin eintreffen wird. Anscheinend hat sich sein Gesundheitszustand auf der Reise gebessert.

Berlin, 22. Mai. (Ordensverleihung.) Dem Kapit. z. S. Jöherr von Bodenhausen, Kommandant S. M. Nacht „Hohenzollern“, ist das Komthur-Kreuz 2. Klasse des Württembergischen Friedrichs-Ordens und dem Lieut. z. S. von Restorf, an Bord S. M. Vermessungsschiff „Möwe“, für die von ihm am 12. Januar d. J. in der Mündung des Neumayer-Zufusses an der Neu-Guinea-Küste mit großer Entschlossenheit und Opferfreudigkeit ausgeführte Rettung eines Matrosen vom Tode des Ertrinkens, die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden. Dem Kapit. z. S. z. D. Sarnow zu Kiel, bisher Kommandeur der 1. Wert-Division, ist der Rother Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Korv.-Kapit. Coerper, Dezernenten im Reichs-Marineamt, der königliche Kronen-Orden dritter Klasse verliehen worden.

Berlin, 22. Mai. Der Vortrag, zu dem sich am Dienstag der Chef des Marikabinetts und der Direktor im Reichs-Marineamt zum Kaiser nach Wiesbaden begeben hatten, betraf nicht die Vorbereitung des nächsten Marine-Etats.

Kiel, 22. Mai. S. M. Schulschiff „Charlotte“, ist am 19. Mai Abends in Alpenrade eingetroffen und beschäftigt am 3. Juni die Reise fortzusetzen. S. M. Schulschiff „Nixe“, hat heute Vormittag eine längere Uebungsfahrt in der Ditsche angetreten. (N. D. 3.)

### Lokales.

Wilhelmshaven, 23. Mai. S. Gr. der Herr Stationschef, Vize-Admiral Karzer ist gestern Abend von Cuxhaven hierher zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

Wilhelmshaven, 22. Mai. Die Stationsyacht „Farewell“ ist gestern hierher zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 22. Mai. S. M. S. „Diter“, Kommandant Kapit.-Lieut. Schröder, ist gestern Abend hierher zurückgekehrt und in den Hasen eingelaufen. — S. M. S. „Fritzhof“, Kommandant Korv.-Kapit. v. Heeringen, traf gestern Abend auf Rhede ein und ist heute Morgen wieder nach Schillig gedampft, um die Uebungen fortzusetzen. — Heute Nachmittag beabsichtigen „Fritzhof“ und „Siegfried“ zurückzukehren. — S. M. S. „Pelikan“ ist heute Vormittag von Schillig hierher zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 22. Mai. Die Schulkorpedoboot S 2, 6 und 23 haben Cuxhaven angelaufen und sind gestern wieder von dort in See gegangen.

Wilhelmshaven, 22. Mai. Mit der Bauausführung des Panzererzabaus 1. Klasse „König Wilhelm“ soll, wie verlautet, die hiesige Kaiserliche Werft beauftragt werden. Mit der Kielstreckung des Panzers soll sofort begonnen werden, nachdem der Stapellauf des Schwester Schiffes „Ersatz Friedrich der Große“

### Anzeigen.

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

erfolgt sein wird, der für Ende August d. J. in Aussicht genommen worden ist. Die Inangriffnahme einzelner Theile des neuen Panzerschiffes in den verschiedenen Werkstätten soll indessen bereits früher erfolgen, um den Bau auf der Helling schnellstens fördern zu können, da „Ersatz König Wilhelm“ bis zu seinem Stapellauf nur gegen 10 Monate auf seiner Bauhelling stehen soll. Die beiden ebenfalls bewilligten neuen Kanonenboote („Ersatz Jltis“ und „Ersatz Hyäne“), deren Pläne z. Z. in der Konstruktionsabtheilung des Reichsmarineamts bearbeitet werden, sollen Privatwerften zum Bau in Auftrag gegeben werden.

Wilhelmshaven, 22. Mai. Der Ausstand der Maurer ist heute durch gütliche Einigung beigelegt worden.

Wilhelmshaven, 22. Mai. Die Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirtschaft ist, wie wir hören, Herrn Uhrmacher J. Niemeher erteilt worden. Derselbe will am Bismarckplatz (Ede Knorrstraße und neuen Markt) eine den Marktverhältnissen entsprechende größere Wirtschaft mit geräumigem Stall für mindestens 20 Pferde errichten.

Wilhelmshaven, 22. Mai. Die in Bänders Varietés stattfindenden Vorstellungen der Spezialitäten-Truppe vom Alhambra-Theater in London gehören zu den besten Produktionen, die in dieser Art hier vorgeführt worden sind. Mit besonderer Accurateffe werden die Marmorgruppen gestellt, auch die Darstellungen der Charaktermasken durch Herrn Blanche gelangen vorzüglich. Liebhaber von drastischer Komik werden mit den beiden Clowns (Excentrics) gewiß sehr zufrieden sein.

o Loundeich, 22. Mai. Eine Versammlung der Hausbesitzer der Gemeinde Heppens fand gestern Abend in Sachen der Wasserleitungsanlage in Sadewassers Tholbi statt. Nach einer einleitenden Bemerkung des Herrn Vorsitzenden der Wasserbaukommission wurde der Vertragsentwurf des Herrn Smerter-Berlin, nachdem er verlesen und berathen und der § 7 dem Wunsche des Hausbesitzervereins entsprechend noch einen Zusatz erhalten, einstimmig genehmigt. Die Einkaufung betrifft die größeren Häuser mit einem Miethswert von mehr als 1100 M., wofür an Wassergeld 54 Mark p. a. zu zahlen wären. Es wurde dann darauf aufmerksam gemacht, daß den Hausbesitzern in allernächster Zeit Formulare zwecks Anschluß-Erklärung zu geben werden. Nach Eingang der Erklärungen wird die Gesellschaft die Arbeiten sofort beginnen.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Friedeburg, 21. Mai. Herr Lehrer Kuhlmann ist von Marx nach Duatenbrück und Herr Lehrer Keinen aus Tequard nach Marx versetzt worden. — Die Pastorei zu Marx wird wahrscheinlich noch im Laufe dieses Jahres abgetrennt und durch eine neue ersetzt werden. Herr Techniker Kuper zu Egel ist bereits beauftragt worden, Zeichnung und Kostenanschlag des neuen Gebäudes anzufertigen. Wie man hört, wird sich der Kostenanschlag auf ca. 12 000 Mark belaufen. — Dem Meliorationsverein „Amt Friedeburg“, eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht, sind im Laufe des vergangenen Jahres 11 Genossen beigetreten, während ein Genosse ausgetreten ist. Die Zahl der Genossen beläuft sich nunmehr auf 119, welche für einen Haftsummenbetrag von 59 500 Mark aufzukommen haben.

Oldenburg, 21. Mai. Die feierliche Einweihung des Elisabethstiftes fand gestern Nachmittag unter Beisein des Erbgroßherzogs und der Herzogin Sophie Charlotte statt.

Leer, 19. Mai. Heute Vormittag stirbt der einzige Sohn der Wwe. Meyerhoff, der, auf dem Gerüste im neuen Wärschen Saale stehend, seinem Nebenmann Materialien zureichen mußte, kopfüber vom Gerüst in den Saal, schlug mit dem Kopfe auf die Kante einer im Saale liegenden Bohle und war, laut „L. N.“ sofort eine Leiche.

Aurich, 20. Mai. Von der Strafkammer erhielt die Dienstmagd Friedrike Krieger aus Wilhelmshaven, welche einem mit ihr zugleich dienenden Mädchen 3 M. aus dem Portemonnaie gestohlen hatte, 1 Jahr Zuchthaus. — Die Dienstmagd Elisabeth Wenz aus Heppens, welche ihrer Herrschaft mittels falschen Schlüssel aus der verschlossenen Kammode ein 20-Markstück entwendet hatte, kam mit 6 Monaten Gefängniß davon. Beide waren vorbestraft. — Wegen widernatürlicher Unzucht erhielt der Arbeiter Strohm aus Heppens 1 Monat Gefängniß.

Emden, 19. Mai. Vermißt werden hier zwei Personen, welche am Sonntag sich nach Diezum begeben haben, um an einer Festlichkeit theilzunehmen. Die vermißten Personen sind der Reisende der Firma Treesmann Penning, Veembuis, und der Reisende der Firma ter Behn u. Co., Eden.

Bremen, 20. Mai. Für das internationale Radwettfahren am nächsten Sonntag haben sich hervorragende Herrenfahrer gemeldet, u. a. der Rennfahrer Käufer aus Kassel. Folgende Rennen kommen zum Austrag: 1) Erstfahren. 1500 m. Für Fahrer, welche in allgemeinen öffentlichen Radwettfahren noch keinen Preis errungen haben. 3 Ehrenpreise im Werthe von 30, 20 und 10 M. 2) Niederrad-Hauptfahren. 3000 m. 3 Ehrenpreise im Werthe von 100, 60 und 40 M. 3) Niederrad-Vorgabefahren. 3000 m. 3 Ehrenpreise im Werthe von 80, 50 und 30 M. 4) Ermunterungsfahren. 2000 m. Für Fahrer, welche in allgemeinen öffentlichen Radwettfahren noch keinen ersten Preis errungen haben. 3 Ehrenpreise im Werthe von 60, 40 und 20 M. 5) Tandem-Hauptfahren. 3000 m. 3 Ehrenpreise im Werthe von 100, 60 und 40 M. 6) Jugendfahren. 1500 m. Für Fahrer bis zum 16. Lebensjahre. Drei Ehrenpreise. 7) Tandem-Vorgabefahren. 4000 m. 3 Ehrenpreise im Werthe von 80, 50 und 30 M.



**Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.**  
 HB. Berlin, 22. Mai. Prinzessin Heinrich kam gestern aus Petersburg im Neuen Palais an, von wo sie nach Kiel weiterfuhr. Die Kaiserin begleitete sie zur Wildparkstation.  
 HB. München, 22. Mai. Das gestern hier zirkulierende Gerücht, Parrer Kneipp sei gestorben, bewahrheitet sich nicht.  
 HB. Madrid, 22. Mai. Der Minister des Aeußern hat infolge seines Rencontres mit dem Senator Boas, dem er gestern eine Ohrfeige gab, seine Demission gegeben. Der Ministerpräsident verwaltet vorläufig das erledigte Portfeuille des Aeußern. Die Literaten wollen den Cortes-Sitzungen fern bleiben, bis dem Senator Genuathung ergehen worden ist.

**Angekommene Schiffe.**

Im Neuen Hafen.  
 21. Mai „Catharina Gretina“, W. Albert, aus Oberndorf mit Mauersteinen.  
 22. Mai „Geordina“, P. Taitje, aus Freiburg mit Mauersteinen, Ems-Jadekanal.  
 „ „ „Frouw Grietje“, S. Bontmann, aus Nordenham mit Gerste

**Kirchliche Nachrichten.**

**Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.**  
 Gottesdienst um 11 Uhr; Mar.-Oberpfarrer Goedel.  
**Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.**  
 Gottesdienst um 8 Uhr.  
**Civilgemeinde.**  
 Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Joh. 16, 23-30. Pastor Kotmeier.  
 Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst mit Kinderlehre.  
 Abends 7 1/2 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Jahn, Pastor.  
**Kirchengemeinde Sant.**  
 Gottesdienst um 10 Uhr. Abdicks, Hilfsprediger.  
**Baptistengemeinde.**  
 Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst.  
 Nachmittags 4 Uhr Predigt. P. Winderlich, Prediger.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.)  
 (Am Garnisonkirchhof.)  
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, Nachm. 5 Uhr Predigt.  
 N. von Dahlen, Prediger

**Meteorologische Beobachtungen**  
 des kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt)	Lufttemperat.	Wassertemperat.	Windrichtung	Windstärke	Witterung		Niederschlag
							in Grad. Cels.	in Grad. Cels.	
Mat 21.	2.30 h. Wtg.	758.8	12.7		BRD	5	0	0	cu
Mat 21.	8.30 h. Abd.	757.1	12.5		WD	4	1	0	cu
Mat 22.	8.30 h. Wtg.	756.8	11.8						

**Hochwasser in Wilhelmshaven.**

Sonntag den 23. Mai. Vorm. 6, 0, Nachm. 6, 1.  
 Montag den 24. Mai. Vorm. 7, 0, Nachm. 7, 23.

**Ich verkaufe**  
 Dienstag, den 25. Mai 1897.  
 Nachm. 2 1/2 Uhr.

Neuestr. 2, 1. im freiw. Auftrage:  
 1 Sopha und 2 Sessel mit rothbraunem Bezug, 4 Rohrstühle mit hohen Lehnen, 1 Waschtisch, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Sophatisch, 1 Sopha mit rothbr. Bezug, 2 Bettstellen (davon 1 mit Matratze), 1 Kinderbettstelle mit Matratze und Kopfteil, sowie 1 fast neue Waschmaschine (Unikum) und eine leichte Tourenmaschine mit Continental-Pneumatic und Tangentstreicheln, fast neu (Stücknäcker-Regent);  
 2. im Auftrage der hiesigen Gerichtskasse:

1 Paar goldene Ohrringe, 1 silb. Damenuhr mit Kette, 1 silberne Herrenuhr mit Zalmikette, 2 Ringe öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.  
 Neberer, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung.**

Am Montag, den 24. Mai, Nachmittags 4 Uhr, sollen im Auktionslokale Bismarckstraße Nr. 5 gegen Baarzahlung versteigert werden:

8 Rohrstühle, 1 Sopha, 1 Uhr, 1 Küchenschrank und 1 Vertikow.  
 Wilhelmshaven, den 22. Mai 1897.  
 Gubne, Gerichtsvollzieher.

**Haus-Verkauf.**

Anderer Unternehmungen halber ist ein neues, zu fünf Wohnungen eingerichtetes

**Wohnhaus,**

an guter Lage, mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Von wem? ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Ein gut möbl. Zimmer**

sofort zu vermieten.  
 Marktstraße 37.

**Ein unmöbl. Zimmer**

zu vermieten.  
 Lönndich, Brunsstraße 5, I.

**Gutes Logis**

für 1 oder 2 junge Leute.  
 Kaiserstraße 3.

**Logis**

für 1 oder 2 junge Leute.  
 Hinterstraße 30, u. r.,  
 Genossenschaftshaus, Neuhappens.

**Logis**

für 1 oder 2 junge Leute.  
 Schulstraße 1, u. r.,  
 Genossenschaftshaus, Neuhappens.

**Zu vermieten**

ein freundlich möblirtes Zimmer.  
 Kasinostraße 5, am Hafen.

**Zu vermieten**

zum 1. Juni oder August mehrere Wohnungen mit abgeschl. Korridor.  
 C. Richter,  
 Neue Wilhelmshavenerstraße 74.

**Zu vermieten**

ein freundlich möblirtes Zimmer an einen Herrn.  
 Börsestraße 24, pt. I.

**Zu vermieten**

auf sofort oder zum 1. Juni ein möblirtes Zimmer.  
 Friederikenstraße 13, I. I.

**Zu vermieten**

z. 1. August eine kräum. Parterrewohnung mit allem Zubehör.  
 Gelfert, Friederikenstraße 2.

**Zu vermieten**

das Haus mit Stallung, Altkraße 4, früher Comptoir der Johanni-Bräuerei, zum 1. Juni oder später.  
 Arnold Busse.



**Männer-Turnverein „Jahn“, Wilhelmshaven.**

Am Himmelfahrtstage:

**Tourfahrt nach dem Barkelerbusch.**

Die Mitglieder versammeln sich 1/2 6 Uhr beim Vereinslokale „Hof von Obenburg“.

Abmarsch Punkt 6 Uhr, Rückkehr Mittags.

Abends 8 Uhr:

**Kränzchen im Parkhause.**

Karten hierzu sind an den Turnabenden in der Turnhalle, sowie bei Herrn Lenzner, Bismarckstraße und Herrn Brost, Wilhelmstraße zu haben.

**Der Turnrath.**

**Zu vermieten**

auf August eine kleine Unterwohnung. Preis 150 Mark.  
 S. Stoffers, Müllerstr.

**Zu vermieten**

ein möblirtes Zimmer.  
 Börsestraße 24, 1 Tr. r.

**Zu verkaufen**

ein hochleganter Breal (4figig.)  
 S. Stoffers, Müllerstr.

**Billig zu verkaufen**

mehrere große und kleine Schweine zum Weitersfüttern.  
 H. Ottmanns, Sedan,  
 Schützenstraße 28.

**Zu verkaufen**

ein starker 2rädiger Sandwagen.  
 S. Rogge, Peterstr. 12, 2 Tr.

**Ich empfehle mich zum**

**Waschen u. Reinmachen.**

Lönndich, Karlstraße 7, I. I.

**Züchtige**

**Malergehilfen**

sucht

**J. N. Popken.**

**Gesucht**

eine H. Wohnung von 3 bis 4 Räumen nebst Zubehör für ein junges Ehepaar auf gleich oder 1. Juni, nahe der Fischerei. Zu erst. Mittelstr. 8.

**Ein anständiges Mädchen**

für den Vormittag gesucht.  
 W. Uderstadt, Berl. Koonstr. 50.

**Gesucht**

zum 1. August an frequenter Lage ein H. Laden mit Wohnung oder eine kräum. Unterwohnung, passend für ein

**Barbieregeschäft.**

Gefl. Offerten u.Adr. „Barbieregeschäft“ in der Exped. d. Bl. erb.

**Abhanden gekommen**

in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch von der Weide an der Kielesstraße ein Pferd. Der Ausrüstungsgeber erhält eine Belohnung.  
 S. Frels, Berl. Börsestr.

**Jeden Sonntag:**

**Windbeutel u. Aepfalkuchen**

mit Schlagahue.  
 Hillmers Conditorei,  
 Marktstr. 25.

**Gemüseconserven**

billigt:  
 2 Pfd.-Dose junge Erbsen 55 Pfg.

**Wilh. Schlüter,**

Moonsstraße 93. Peterstraße 85

**Unterricht**

in Violi, Flöten, Gitarre- und Mandolinenspiel, sowie Gesang erteilt streng und gewissenhaft

F. Fogtmann, Musiklehrer,  
 Grenzstraße Nr. 18.

**Für Vereine u. Gesellschaften.**

Zur Abhaltung von Festlichkeiten, Hochzeiten usw. halte ich meinen

**Saal „Zur Flora“**

bestens empfohlen unter Zusicherung guter Bedienung und solider Preise. Der Saal ist neu renovirt.

**Carl Lindemann,**

Rekanvater.

**Grabeinfassungen**

von Cement auf Lager.

**G. Prasse,**

Districhenstraße 73.

**Gesucht**

ein Mädchen für den Nachmittag.  
 Uinenstr. 4 I.

**Eine ungenirte möblirte Stube**

mit separatem Eingang gesucht. Off. mit Preisangabe unter A. B. 1897 an die Exped. d. Bl.

**Zum grünen Hof, Schaar.**

Heute Sonntag:

**Tanzkränzchen**

wozu freundlichst einladet

H. Bruns.

**Parkhaus.**



**Parkhaus.**

Sonntag, den 23. Mai 1897:

**Großes Gartenkonzert**

ausgeführt von

Mitgliedern des Musikeorps der Kaiserlichen II. Matr.-Division.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach dem Concert: Familienkränzchen.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

**Waarenhaus**

**B. H. Bührmann.**

**Damen-Confection.**

Gelegenheits-Posten!

**Ca. 50 St. farbige Jaquettes**

früherer Preis 10 bis 12 Mk.,

jetzt 4 bis 7 Mk.

Creponkragen 7, 10, 15, 18 bis 35 Mk.

Spitzenkragen 10, 14, 18, 22 bis 30 Mk.

Stoffkragen 1.50, 4, 9, 12 bis 40 Mk.

Staubmäntel 10, 14, 18, 22 bis 30 Mk.

Bolero-Jäckchen 15, 18, 24, 30 bis 40 Mk.

Neu eingetroffen:

**Damenkleiderstoffe**

in allen modernen Sommerfarben.

**Guter bürgerl. Mittagstisch**

zu haben.  
 Marktstraße 25, 1 Tr. I.

**Gesucht**

ein Mädchen für den ganzen Tag.  
 Frau Rasche, Börsestr. 22.

**Zu kaufen gesucht**

ein Damenrad.  
 Oldenburgerstr. 16 I.

**Ein Sophatisch**

und ein Kinderwagen billig zu verkaufen.  
 Näheres in der Exped. d. Blattes.



Verkauf jedoch nur gegen baar!

## Geschäfts-Aufgabe.

### Seltene günstige Gelegenheit!

Anderweiter Unternehmungen halber veranstalte von heute ab einen Ausverkauf des gesammten kompletten Waarenlagers. Sämmtliche Sachen in

**Wand- und Tischuhren,  
Gold-, Silber- u. Alfenidewaaren**  
sowie

**Musikwerke u. optische Sachen**  
werden zu jedem nur **annehmbaren** Preise abgegeben.

# J. Niemeyer,

Uhrmacher,  
Bismarckplatz.

Für jedes Stück wird garantiert!

## Deutsche Flotte

Sonntag, den 23. Mai 1897:

### Zwei große Vorstellungen

der Londoner Specialitäten-Truppe aus dem Alhambra-Theater.  
Nachmittags 4 Uhr bei ermäßigten Preisen.  
Preise der Plätze: Reservirt 50 Pf., 1. Platz 30 Pf., Gallerie 20 Pf.  
Abends 8 Uhr:  
Preise der Plätze: Reservirt 1 Mk., 1. Platz 50 Pf., Gallerie 30 Pf.  
Jede Vorstellung wechselndes Programm.  
Anfang der Abend-Vorstellung 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Die Direktion.

## Hunderte

von Menschen müssen Buzkuroorte aufsuchen, und dafür sehr viel Geld ausgeben. Hier dagegen kann man ein solches Vergnügen fast umsonst haben. Am Deich, zwischen Bant und Mariensiel gelegen, befindet sich die

### Gastwirthschaft „Zum weissen Schwan“.

Ein herrlicher Garten nebst schattigen Lauben ladet zur Erholung ein. Die Bedienung ist bei zivilen Preisen für Speisen und Getränke eine tadellose. Freunden des edlen Kegelspiels ist immer die Gelegenheit geboten, dem

### Auskegeln von Hühnern

beizuwohnen. Bemerken will ich noch, daß die Wege zum

### weissen Schwan

am Kanal sowohl wie auf dem Deiche ganz vorzügliche sind. Ein geehrtes Publikum von Wilhelmshaven und Bant lade ich zu recht fleißiger Benutzung meines Lokals ganz ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

## F. Schigoda.

## Morgen billiger Montag

im Geschäftshause

# Herm. Meinen.

Morgen Montag biete ich günstige Gelegenheit zu preiswerthen Einkäufen in nachstehend näher aufgeführten Waarenbeständen:

Für Kleider, Kinderkleider, Blousen und Röcke passend:

Ueber 300 Reste von farbigen und schwarzen Wollstoffen, Cattunen und Barchenden.

ca. 200 Meter Wollmousseline, moderne helle u. dunkle Muster per Meter 60 Pfg.

ca. 150 Meter Kleiderstoffe, praktische waschbare Stoffe in dunklen Farben per Meter 60 Pfg.

Seidene Blousenstoffe, einfarbig und changirt, reizende Farben, jede Blouse von 5 Meter nur 5,50 Mk.

Fertige Waschblousen, ca. 25 Stück, vorjährige Facons, zu halben Preisen.

Schwarze Damenjacketts in allen Weiten, ein Posten durchschnittlich das Stück 5 Mk., ein Posten durchschnittlich das Stück 10 Mk.

ca. 100 Paar Sommerhandschuhe, Restbestände in verschiedenen Preislagen zu billigen Ausnahmepreisen.

## Waarenhaus B. H. Bührmann.

Elegante

### Herrn-Anzüge

in modernen dunklen, sowie hellen Sommerfarben von

Mk. 7,00 an.

Bessere Qualitäten 12, 18, 25, 33 bis 45 Mk.

Elegante

### Gehrock-Anzüge

aus schwarz Kammgarn, Dreihüg, 28, 39, 48, 50 Mk.

Elegante

### Sommer-Paletots

9, 12, 18, 14, 30, 35 Mk.

### Gelegenheitskauf!

Ein Posten

### Knaben-Anzüge

aus voriger Saison, einige Hundert Stück, bedeutend unter Preis.

## Restaurant „Aegir“

Bronnprinzenstraße Nr. 3.

Mittag zu 1 Mk. 50 und höher.

Abendessen in großer Auswahl.

Sonntag, den 23. Mai:

Meer-Turtel-Suppe,

Lachs mit Butter,

Kalbssteaks,

Spargel,

Filetbraten,

Salat, Comp.,

Süße Speisen,

Butter u. Käse.

Eine möbl. Stube

zu vermieten. Wasserstraße 2, 2. Et.

## Unterziehzzeuge

für Damen und Herren,

### Kittel und Hemde

in Barchend und Baumwolle,

Wirthschafts-, Tüchel- und Kinder-

Schürzen, Strümpfe und Socken,

Handschuhe, Wäsche, Schlipse, Regen-

und Sonnenschirme

empfehle billigst

## A. Rastede, Gökertstr. 4.

## „Zur Flora“

Bismarckstrasse 46.

Sonntag, den 23. Mai 1897

findet in meinem Saale

### große öffentliche Tanzmusik

statt. Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

## C. Lindemann.





Wiederum empfangt grössere Sendungen hochmoderner  
**Herren- und Knaben-Anzüge**  
 und Paletots

ein und empfehle dieselben zu staunend billigen Preisen.  
 Hüte u. Mützen, sowie sämmtl. sonstigen Herren-Bedarfsartikel.

Anfertigung nach Maass. Stets grosse Stoff-Collection.

**Aug. Holthaus,**  
 Neustrasse 16.



**Wasch-Stoffe**  
 in  
 Rips, Piqué, Crêpe, Plissé, Batist,  
 Madapolame, Zephir, Mousseline  
 in  
 reichhaltigem Sortiment  
 von  
 50 Pf. bis 1.20.  
**Gosch & Volcksdorff,**  
 am neuen Markt.

Grösste Leistungsfähigkeit  
 in  
**Damen-Confection.**  
 Crepontragen 6.50, 7.50, 9.50, 11, 13 M.  
 Anliegende Kragen 10, 12.50, 14, 16, 18 M.  
 Schwarze Kragen 1.50, 3, 4.50, 6.50, 9, 12 M.  
 Farbige Kragen von 25 Pfg. an.  
 Jacketts 1.75, 2.50, 4, 6, 7, 9 M.  
 Kolossale Auswahl in ersten  
**Neuheiten der Mode.**  
 Confectionshaus  
**Schiff.**  
 Bismarckstr. 12. Marktstr. 30.

**Codes-Anzeige.**  
 Donnerstag Nachmittag 4 Uhr  
 entschlief nach langem schweren  
 Leiden meine liebe Frau, unsere  
 gute Mutter, Schwieger- u. Groß-  
 mütter  
**Grotke Maria Hinrichs**  
 geb. Serdes  
 im Alter von 66 Jahren, was  
 wir tiefbetriibt allen Freunden  
 und Bekannten hiermit zur An-  
 zeige bringen.  
 Kopperhöfen, d. 23. Mai 1897.  
 Die trauernden Hinterbliebenen  
**Wente Hinrichs**  
 nebst Angehörigen.  
 Die Beerdigung findet Montag  
 Nachmittag 3 Uhr vom Sterbe-  
 hause (Bismarckstr. 41) aus statt.

**Verpachtung.**  
 Die Nachverpachtung der Buden-  
 plätze zu dem am 7. und 8. Juni d.  
 J. während der Geflügel-Ausstellung  
 stattfindenden Volksfeste auf dem  
 Schützenplatze in Bant findet am Freitag,  
 den 28. Mai, Vorm. 10 Uhr an Ort  
 und Stelle statt.  
 Das Comité des Vereins für Thier-  
 schutz u. Geflügelzucht zu Bant.

**Gesucht**  
 auf gleich od. 1. Juni ein konfirmirtes  
**Mädchen** für den Nachmittag zur  
 Wartung eines Kindes.  
 Bökerstr. 3 (Werstthor I) u. z.

**Bromenaden-**  
 und  
**Chicchuhe**  
 in Lack, Gams, Cheb-  
 reauy; unerreicht in  
 Eleganz, Leichtigkeit,  
 guter Passform.  
**G. Frerichs,**  
 Neustrasse 108.

**Deutscher Schützenbund**  
 Sonntag, den 23. Mai, Vormittags  
 11 Uhr in Burg Hohenzollern: **Wahl**  
**eines Mitgliedes und eines**  
**Ersatzmannes zum Gesamt-**  
**auschuss des deutschen Schützen-**  
**bundes.**  
 Vollzähliges Erscheinen dringend  
 geboten.  
 J. L.  
 Wilhelmshavener Schiessverein.

**Verein für**  
**Tierschutz**  
 und  
**Geflügelzucht**  
 Bant.  
**Dienstag, den 25. Mai,**  
 Abends 8 Uhr:  
**Ausserordentliche Versammlung**  
 im „Banter Hof“ des Herrn Kruse.  
**Tagesordnung:**  
 1. Beschlussfassung der Vereinigung  
 Wilhelmshavener-Mitglieder.  
 2. Ausstellungsangelegenheiten.  
 Um zahlreiches Erscheinen wird ge-  
 beten.  
**Der Vorstand.**

**TRIEBER- und KAMPF-**  
**GENOSSEN-VEREIN**  
**WILHELMSHAVEN.**  
 Das **Stiftungsfest** wird am  
 Donnerstag, den 27. Mai d. J., durch  
 einen Ausflug per Bahn nach Sande,  
 Konzert bei Gastwirth Laddicken und  
 Ball ebendasselbst, sowie bei Gastwirth  
 Jähde, gefeiert.  
 Abfahrt von hier 12 Uhr 30 Min.  
 Mittags, Abfahrt von Sande 11 Uhr  
 29 Min. Abends.  
 Der Verein tritt um 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr im  
 Vereinslokal an und marschirt nach  
 dem Bahnhof.  
 Die Angehörigen versammeln sich  
 auf dem östlichen Bahnhofsperron.  
 Fahrtarten wird Kam. Buchholz schon  
 am Mittwoch Abend im Werkspeise-  
 hause, sowie dann vor der Abfahrt  
 auf dem Bahnhofs bis spätestens 12  
 Uhr 20 Min. ausgeben. Die an dem  
 Ausfluge sich Betheiligenden wollen  
 frühzeitig erscheinen, damit ein Jeder  
 zu seinem Rechte kommt. Zuspätkom-  
 mende sind auf sich selbst ange-  
 wiesen. Vereinsabzeichen, Orden und  
 Ehrenzeichen sind anzulegen.  
**Der Vorstand.**

**Codes-Anzeige.**  
 Hiermit die traurige Nachricht,  
 dass gestern Vormittag 10 Uhr  
 meine innigstgeliebte Frau und  
 meiner Kinder treuversorgende Mutter,  
 unsere liebe Tochter, Schwester  
 und Schwägerin  
**Henriette Vogeler**  
 geb. Sachjen  
 sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
 Cuxhaven, den 22. Mai 1897.  
**Fritz Vogeler,** Feldwebel,  
 nebst Angehörigen.

**S. Schimilowitz, Neustrasse 8.**  
**Corsets.** Kolossale Sendung vorzüglich sitzender Corsets bis zur Taille-  
 weite 90 wieder eingetroffen. Das Stück 90, 115, 140, 165  
 Pfg., 2,00—6,50 M.  
**Blousen,** aparte, chic, äußerst kleidsame Formen, mit ganzen und halben  
 Aermeln, in Satin, Batist, Crêpon, Organdi u. 1,25, 1,65, 1,95,  
 2,25 bis 5,50 M. Eine Partie Parfendblousen das Stk.  
 70 Pfennig.  
**Strohhüte.** Ein großer Posten Herren- und Knaben-Strohhüte, das  
 Stück 46 und 50 Pfennig. (Regulärer Werth über das  
 Doppelte.)  
**Damenhüte,** garnirt und ungarnt, größte Auswahl am Platze,  
 zu vielfach anerkannt billigeren Preisen wie überall.

**Geburts-Anzeige.**  
 Heute wurde uns ein Junge geboren  
**J. Möhle** und Frau,  
 Neuender-Kirchreihe.  
 Als Vermählte empfehlen sich:  
**Bildhauer Joseph Niessen**  
**Johanna Niessen**  
 geb. Hölzen.  
 Bant-Wilhelmshaven, Bönninge,  
 22. Mai 1897.

**Dankagung.**  
 Allen denen, die meiner lieben Frau,  
 unserer guten Mutter und Großmutter  
 das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben  
 und den Sarg so reich mit Kränzen  
 schmückten, insbesondere die mir während  
 der langen Krankheit derselben so treu  
 zur Seite standen, auf diesem Wege  
 meinen tiefgefühlten Dank.  
**G. Jansen,** Heppens.

**Dankagung.**  
 Allen denen, die meinem geliebten  
 Manne das letzte Geleit zur Ruhe-  
 stätte gaben, vor allem allen den  
 lieben Verwandten, seinen Herren Vor-  
 gefetzten und Arbeitskollegen für die  
 vielen und hübschen Kranzspenden, ins-  
 besondere Herrn Pastor Kottmeier für  
 die tröstenden Worte am Grabe, sage  
 ich meinen herzlichsten Dank.  
**Auguste Meyer** nebst Tochter.

**Dankagung.**  
 Für die mir von vielen Seiten be-  
 wiesenen Beileidsbezeugungen sage ich  
 Allen auf diesem Wege herzlichsten Dank.  
 Osnabrück, den 21. Mai 1897.  
 Frau **Aug. Schmeer** geb. Brede.  
 Der Gesamtausschuss unserer  
 heutigen Nr. liegt ein Prospekt über  
 Raumann's Fahräder, hiesiger Ver-  
 treter Herr Bernh. Dirks, bei.



# 1. Beilage zu Nr. 119 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 23. Mai 1897.

## Deutsches Reich.

Berlin, 19. Mai. Die Kommission des Reichstages für die Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen begann heute die Beratung der Bauunfallversicherung. § 1 (Umfang der Versicherung) fand mit den Anträgen der Abgg. Rösche und Fischbeck Annahme, so daß die bei Bauarbeiten beschäftigten Betriebsbeamten und die ihnen gleichgestellten Meister und Techniker mit unter 3000 Mk. Jahresverdienst versicherungspflichtig sein sollen. Eine entsprechende Aenderung wurde auch in § 2 getroffen. § 3 wurde auf Antrag des Abg. Rösche dahin abgeändert, daß die Berufsgenossenschaft auch für Unfälle in fremden Betrieben zu entschädigen hat, sofern sie sich bei Betriebsabläufen ereignen, zu welchen ein dieser Berufsgenossenschaft angehörender Unternehmer den Auftrag gegeben hat und für welche er die Löhne auszusprechen hat. Die §§ 4 bis 21 blieben unverändert.

Berlin, 20. Mai. Der von Herrn Jacobstötter erstattete Bericht über die Kommissionsberatungen betreffend die Handwerksvorlage ist soeben ausgegeben. Aus diesem ist ersichtlich, daß der Entwurf ganz wesentliche Aenderungen erfahren hat, und daß darin namentlich die Wünsche des Handwerktages, die später noch in einer Petition des Zentralausschusses vereinigt, Jnnungsverbände Deutschlands genauer formuliert wurden, soweit dies überhaupt möglich war, berücksichtigt worden sind. Beigegeben sind dem Bericht zwei Resolutionen. Dieselben fordern die Regierung auf, im Bedarfsfalle Geldunterstützungen zur Ausführung der den Jnnungen obliegenden Aufgaben zu gewähren und spätestens in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den zunächst für das Baugewerbe und diejenigen anderen Gewerbe, deren Ausbildung mit erheblichen Gefahren für Leben und Gesundheit verbunden ist, der Befähigungsnachweis eingeführt werde.

Die Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses beantragte, über eine Petition aus Friedrichshagen gegen das Verbot an Lehrer der Dissidentengemeinden Religionsunterricht zu erteilen, zur Tagesordnung überzugehen. Die Petitionen um Befreiung der Dissidentenkinder vom confessionellen Religionsunterricht in den Volksschulen soll der Regierung als Material überwiehen werden. Die Petitionen wegen Neuordnung der Hinterbliebenen-Fürsorge der Lehrer beantragt die Kommission, der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Berlin, 20. Mai. Mit Genehmigung des Kaisers wird die Litarka bei der Kavallerie außerordentliches Friedenskleidungsstück, dessen Beschaffung dem Ermessen der betreffenden Regimenter überlassen bleibt.

Berlin, 20. Mai. Ein Komitee hat einen Aufruf zur Sammlung für verarmte Gläubiger Griechenlands erlassen. Durch den betrüblichen Bankrott Griechenlands hätten deutsche Unterthanen bis jetzt 40 Millionen Binsen verloren, 400 Millionen Kapital zum Theil eingebüßt.

Berlin, 20. Mai. Einem Steuerpflichtigen, welcher Berufung eingelegt hat, birsen nach einem Urtheil des Oberverwaltungsgerichts die Kosten des Berufungsverfahrens (§ 71 des Einkommensteuergesetzes) nur dann auferlegt werden, wenn in der Berufungsentcheidung ausdrücklich festgestellt ist, daß und in welchen thatsächlichen Punkten der Steuerpflichtige unrichtige Angaben gemacht hat, und daß diese Punkte wesentlich sind. Ein erst nach endgültiger Entscheidung der Sache erlassener nachträglicher Beschluß der Berufungskommission wegen Erstattung der Kosten widerspricht dem bestehenden Rechte, kann aber mit dem Rechtsmittel der Beschwerde nicht angefochten werden.

Berlin, 20. Mai. Wie die „B. N.“ hören, steht die Einbringung einer Vorlage betreffend die Disziplinarverhältnisse der Privatdozenten an den Landtag nahe bevor. Ueber die Frage der Apothekenreform sind der „Pharm. Ztg.“ zufolge zur Zeit wieder Unterhandlungen mit den Bundesregierungen im Gange. Die Angelegenheit wird nun für das ganze Reich geordnet und liegt augenblicklich bei den Reichsbehörden. Eine Entschädigung der gegenwärtigen Besitzer soll stattfinden, aber nicht das Reich, sondern eine Genossenschaft der Apotheker soll, ähnlich wie in Schweden, auch bei uns die Entschädigung in die Hand nehmen. Es wird also die reine unveräußerliche und unvererbliche Personalkonzeption mit rückwirkender Kraft unter Selbstabstufung eingeführt werden.

Die königliche Eisenbahnverwaltung in Breslau ließ in einer Sitzung, zu der sie den Eisenbahndirektor Meyer und den Regierungsrath Polanski entendet hatte, dem Arbeiterausschuß erklären, daß jeder Arbeiter oder Beamte, der dem Deutschen Eisenbahnverbande beitrete, ihn unterstütze oder auf das Verbandsorgan, den „Werkruf“, abonniere, unweigerlich entlassen werden würde.

Berlin, 20. Mai. In der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abtheilung Berlin-Charlottenburg, findet am Montag, den 24. Mai, Abends 8 Uhr im großen Saale des Hotel „Saxonia“, Königsplatz, ein Vortrag des Herrn Korvettenkapitäns a. D. Müdiger über: „Bilder aus dem deutschen Schutzgebiet in der Südsee mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Missionsarbeit“ mit Lichtbildern statt.

Berlin, 20. Mai. Die Vereinigtes-Kommission des Abgeordnetenhauses lehnte mit 15 gegen 13 Stimmen (Frei-conservative und Konservative) Artikel 1 und 3 ab. Ferner lehnte die Kommission mit 19 gegen 9 Stimmen den Antrag Heidebrand ab, wonach Versammlungen, deren Zweck den Strafgesetzen zuwiderläuft oder wovon auf Grund von Thatfachen anzunehmen ist, daß sie die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates und die öffentliche Ordnung gefährden würden, von der Landespolizei verboten werden können.

Berlin, 21. Mai. Der Bundesrath wird sich in aller nächster Zeit bereits mit der Bäckereiverordnung vom 4. März v. J. beschäftigen und an der Hand des von den Einzelregierungen gesammelten reichhaltigen Materials eine Entscheidung darüber treffen, ob und in welcher Richtung jene Verordnung, die in den zunächst beiliegenden Kreisen zu lebhaften Klagen Anlaß gegeben hat, Aenderungen einzutreten haben werden.

Berlin, 21. Mai. Im Reichstage ist eine Novelle zur Gewerbeordnung und zum Krankenversicherungsgesetz eingegangen, in der u. A. bestimmt wird, daß für bestimmte Gewerbe der Bundesrath Vorschläge oder Arbeitszettel vorschreiben kann, in denen Art und Umfang der übertragenen Arbeit, bei Accordarbeit die Stückzahl, ferner die Lohnsätze und die Bedingungen für die Vieserung von Werkzeugen und Stoffen zu den übertragenen Arbeiten von dem Arbeitgeber oder dem dazu Bevollmächtigten zu beurlunden sind. Für bestimmte Gewerbe kann durch Beschluß des Bundesraths angeordnet werden, daß den Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern, sofern ihre tägliche Beschäftigung in der Fabrik sechs Stunden übersteigt, Arbeit nicht mit nach Hause gehen werden darf. In dem zweiten Artikel wird die Krankenversicherung auf die Hausgewerbetreibenden ausgedehnt.

Die Deutsche Tanga-Gesellschaft, welche im Jahre 1895 gegründet wurde und den Besitz des Herrn v. St. Paul Zilaire und der Freiin v. Bilow bei Tanga übernahm, hat sich aufgelöst.

Wiesbaden, 20. Mai. Die heutige Aufführung von Verdis „Aida“, der wiederum der Kaiser bis zum Schluß beiwohnte, bot einen musikalisch abgerundeten Eindruck. Der Kaiser lud nach der Vorstellung mehrere Herren ins Schloß, darunter den Hauptmann Kauff, dem er zwei seiner Zeichnungen mit eigenhändigen Widmungen überbrachte.

Breslau, 20. Mai. Die Stadtverordneten beschloßen die Errichtung eines Mädchengymnasiums. Es wird dies das erste aus städtischen Mitteln errichtete Mädchengymnasium in Deutschland sein.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Mai. Der Reichstag überwieh heute den dritten Nachtragsset, betr. die Verstärkung des Remunerationsfonds des Auswärtigen Amtes um 60 000 Mk., der Budgetkommission. Es folgt die 3. Lesung des von den Abgg. Richter (freif. Ver.) und Gen. beantragten Gesetzentwurfs, betreffend die Aufhebung des Verbindungsverbots für alle Vereine im Deutschen Reich. Abg. Nilsen (b. l. F.) wendet sich gegen die preußische Vereinsgesetz-Novelle und tritt für den vorliegenden Antrag ein. Abg. Verno (Cr.) betont, daß sich die preußische Novelle keineswegs mit dem bayerischen Vereinsrecht deckt; in ähnlichem Sinne spricht sich Abg. Hilpert (b. l. F.) aus. Die Abgg. Werner und Förster (deutsches. Resp.) treten ebenfalls für den beantragten Gesetzentwurf ein, der hierauf angenommen wird.

Sodann wird die zweite Beratung der Handwerker-Vorlage bei § 81 b fortgesetzt. Hier will ein Antrag Auer die Zulässigkeit von Jnnungs-Krankenkassen und -schießgerichten streichen. Ein Antrag Schneider will nur die Jnnungsschießgerichte im Wegfall bringen. Abg. Brühne (Soz.) empfiehlt den Antrag Auer, da das Fortbestehen jener Jnnungseinrichtungen für die Ortskrankenkassen Nachteile brächte. Abg. Hise (Cr.) tritt für die Erhaltung dieser Einrichtungen ein. Er sehe solche Einrichtungen, die den besonderen Verhältnissen angepaßt seien, als einen großen Vorzug an. Abg. Richter (freif. Volksp.) führt aus, je mehr man das Kassenwesen zersplittere, desto größer würden die Kosten für Verwaltung und ärztliche Hilfe. Auch die Jnnungsschießgerichte seien nicht empfehlenswert. Die Anträge Schneider und Auer werden schließlich abgelehnt und § 81 b wird angenommen. Auch die §§ 82 bis 99 werden unter Ablehnung sämtlicher Abänderungsanträge nach den Beschloßen der Kommission angenommen.

## Ausland.

Paris, 19. Mai. „Figaro“ schreibt heute: Aus autoritativer Quelle wird gemeldet, daß die hochherzige Geberin von über 900 000 Francs zu Gunsten des Wohlthätigkeitsvereins die fromme und wohlthätige Gräfin Lubespine sei. Baron Mackau habe von der anonymen Spenderin die erste Rate von 300 000 Francs erhalten. Die Blätter erwähnten die gefragte Nedje Briffons in der Kammer und bemerkten besonders das Beifallskläschen des Abbs Gayraud. Der Abbs erklärte mehreren Journalisten gegenüber, er habe dies gethan, weil er mit dem Pater Olivier wegen dessen in der Notre-Damekirche gehaltenen Rede nicht übereinstimme.

Paris, 20. Mai. Die Panama-Angelegenheit scheint beendet zu sein. Der Untersuchungsrichter Poitevin soll erklärt haben, es würden weder neue Anträge auf gerichtliche Verfolgungen noch auf neue Beschuldigungen erhoben werden.

Rom, 20. Mai. Durch Anschlag in der Deputirtenkammer wird bekannt gemacht, daß der republikanische Abgeordnete Fratti mit 10 Garibaldianern in der Schlacht bei Domofa gefallen ist.

Rom, 20. Mai. Die gerichtliche Verhandlung gegen den Verbrecher Acciaro ist auf den 28. Mai festgesetzt. Dem „Secolo“ zufolge hat die Anklagekammer des Landesgerichts Bologna beschloßen, gegen Crispi wegen angeblichen Kreditmißbrauchs bei der Bologneser Zweigkassette der Bank von Neapel die Anklage auf Bestechung im Amte zu erheben.

London, 20. Mai. Nach Newyorker Depeschen wollen die amerikanischen Jngos die Tariffbill nicht eher annehmen, bis die Kubaner Insurgenten als kriegsführende Macht von den Vereinigten Staaten anerkannt sind. Es laufen Gerüchte um, daß Mac Kinley eher seine friedliche Politik aufgeben wird, als daß er die Tariffbill scheitern läßt. Die Anerkennung der Kubaner als kriegsführende Macht kann nach dem Inhalt der heutigen Depeschen nur zum Kriege mit Spanien und zur Anerkennung von Hawaii und Kuba durch die Vereinigten Staaten führen.

## Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

London, 19. Mai. Der Agent von Loyds Agency in Athen telegraphirte heute Abend, daß der österreichische Postdampfer „Minerva“, der sich auf der Fahrt von Konstantinopel nach Volo befand, durch das Schiff der griechischen Regierung „Kanaris“ gefaßert und nach Dreos auf Kubia geschleppt wurde.

Konstantinopel, 20. Mai. Der Besuch der türkischen Botschaft in Epirus, mit den griechischen Führern wegen Herstellung der Waffenruhe in Verbindung zu treten, scheiterte an der Haltung der Griechen, die von dem türkischen Parlamentäre keine Notiz nahmen. Dagegen versuchten die Griechen gestern mit 2 Bataillonen von Arta aus einen neuen Vorstoß auf türkischem Gebiet. Die Stellungen der Türken wurden mit Artillerie beschossen. Auf der Pforte lehnt man die Verantwortung für diese Vorfälle ab.

Rom, 20. Mai. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Kanea: Die Einschiffung der griechischen Truppen wird fortgesetzt. Die Admirale bestehen darauf, daß auch die Kriegsmunition und die Waffen eingeschiffet werden. Die Insurgenten beginnen, sich zugänglicher und verständlicher zu zeigen, mit Ausnahme jedoch derjenigen bei Kandia und an wenigen anderen Punkten.

Athen, 20. Mai. In einer Unterredung sagte Kalli mit Bezug auf die Meldung der Blätter über die Friedensbedingungen: Die zwei reichsten Provinzen Larissa und Trikkala sind verwüstet, die heurige Ernte ist zerstört und 130 000 thessalische Flüchtlinge fallen der Regierung zur Last. Nach dem Kriege wird es notwendig sein, die Flüchtlinge zurückzuführen, ihnen Saatfrucht, Kerthiere und Geld zum Wiederaufbau ihrer Häuser und die Indufrien zu geben. Daher ist Griechenland unfähig, eine Kriegsentchädigung zu bezahlen. Wenn man, wie gemeldet worden, von Griechenland eine Indemnität im Betrage von 230

Millionen Franks verlange, würde der Dienst der Staatsschuld von neun auf zwanzig Millionen erhöht werden müssen. Die Regierung habe das Bestreben, nach dem Kriege einen Ausgleich mit den auswärtigen Gläubigern zu erzielen und sie sieht es als eine Ehrensache an, die Gläubiger zu befriedigen. Die Indemnität würde dies unmöglich machen, das heißt, das Geld aus den Taschen der Gläubiger an die Türkei geben. Eine Finanzkontrolle wäre demütigend, aber finanziell werthlos, wo nichts ist. Die Forderung wegen Abtretung Thessaliens widerspreche den Zusagen der Mächte vor dem Kriege und eine Grenzregulirung würde die Drennung zweier Thore, Meluna und Nezeros, für türkische Banden, das Wiederaufleben des Räuberwesens und die Verstärkung der Grenzwaache bedeuten und die Aufhebung der Capitulationen käme einer europäischen Indemnität gleich.

## Marine.

Berlin, 20. Mai. Ein Abdruck der neuesten, vom Kaiser signirten Marinetablelle ist, wie die „Freif. Ztg.“ mittheilt, jedem einzelnen Reichstagsabgeordneten zugestellt worden.

Berlin, 21. Mai. Den nachbenannten Offizieren u. d. Marine ist die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen Insignien erteilt und zwar: des Ritterkreuzes des Ordens der Königl. württembergischen Krone: dem Korv.-Kapt. Hoepner, Mitglied der Schiffsprüfungs-Kommission; der Großherzogl. sächsischen silbernen Verdienst-Medaille: dem Materialienverwaltermaat Maifarth von der 4. Komp. der II. Werft-Division; ferner des großherzoglich-türkischen Medjidje-Ordens 4. Kl.: dem Lieutenant z. S. Schack an Bord S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“.

Lissabon, 19. Mai. Das britische Geschwader, das vier Wochen in der Delagoabai gelegen hatte, ist wieder nach der Simonsbai zurückgekehrt. Man wirft nun die Frage auf, wann es wieder in die Delagoabai zurückkehren werde, und verweist dabei auf eine Meldung der in London erscheinenden „Standard and Diggers News“ vom 13. Mai, die lautet: Die Insel Inyach wird zutreffend das Gibraltar von Südafrika genannt, und es besteht bei den Blaujaden und sonstigen Marineleuten an Bord Ihrer Majestät Schiffe die Absicht, von Inyach „zu vollkommen friedlichen Zwecken“ Besitz zu ergreifen. Inyach nimmt als Insel eine vorzügliche strategische Position ein an dem eigentlichen Eingange zur Delagoabai und beherrscht diesen Hafen, in welchem die Schiffe aller europäischen Mächte bequem Platz finden könnten. Der Leuchthurm auf Inyach ist im Ganzen ungenügend als ein führendes Licht für Handels- und Kriegsschiffe. Ihrer Majestät Naval Department beabsichtigt nun, in Verbindung mit den Instruktionen an das Kriegsgeschwader, den Leuchthurm zu erhöhen, die Insel zu besetzen, und sich nach anderen Richtungen hin die Herrschaft über diesen werthvollen Ein- und Ausgang britischen Handels zu sichern. Diese Meldung bedarf in der That keiner Erläuterung.

Petersburg, 19. Mai. Am 11. Mai fand auf der Marine-Batterie des Dstaer Polygon ein Probechießen mit 103lligen Geschossen der Rutilowischen Fabrik gegen eine 14 1/2 zöllige Kruppische Panzerplatte statt. Keines der drei Geschosse konnte die Platte durchschlagen, zwei Geschosse erzeugten unbedeutende Vertiefungen, während das dritte abprallte und nur einen Theil der oben meistgehärteten Oberfläche abschlug. Die Holzvorrichtung, an welcher die Panzerplatte befestigt war, erwieß sich als stark aus den Fugen gebrach. Dem Probechießen wohnten der stellvertretende Oberinspektor der Marine-Artillerie mit sämtlichen ihm unterstellten Offizieren, der Flaggkapitän Sr. Majestät, Kontre-Admiral der Suite Roman, die Vertreter der beiden Panzerplatten erzeugenden Fabriken, der Phoraschen und Dubowischen, der Vertreter der Kruppischen Fabrik und der französische Marine-Agent bei. Die Kruppische Panzerplatte wurde als eine der besten anerkannt, die je auf Polygonen sowohl in Rußland als im Ausland erprobt worden.

Bretoria, 19. Mai. Der Kommandant des englischen Kriegsgeschwaders in der Delagoa-Bai lud die Mitglieder des Volksrathes zu einem Besuch seiner Schiffe ein.

## Lokales.

Wilhelmshaven, 22. Mai. Der Artillerie-Direktor der Kaiserl. Werft, Kapit. z. S. z. D. Jäckel wird während seiner Abwesenheit vom Korv.-Kapt. z. D. Benzler bezw. dem Feuerw.-Hauptmann Bau vertreten.

Wilhelmshaven, 22. Mai. Die beiden bewilligten Ersatzbauten für die Kanonenboote „Alis“ und „Hyäne“ sollen zur Ausführung an Privatwerften gelangen.

Wilhelmshaven, 21. Mai. Nachstehend bringen wir die Fahrpläne der an Sonn- und Festtagen vom 23. Mai bis zum 26. Sept. zwischen Barel-Borgstede-Mühlenteich und Borgstede-Neuenburg verkehrenden Sonderpersonenzüge: Hinfahrt: 1) Barel ab 8.52 Vorm., Borgstede an 9.05, 2) Barel ab 1.20, Mühlenteich an 1.39, 3) Barel ab 3.38, Mühlenteich an 4.34. Rückfahrt: 1) Mühlenteich ab 7.21 Abds., Barel an 7.40, 2) Mühlenteich ab 8.05 Abds., Barel an 8.24 (dieser Zug fährt jedoch nur in den Monaten Juni, Juli und August). 3) Borgstede ab 9.39 Abds., Barel an 9.52. Zwischen Borgstede-Neuenburg verkehren nachfolgende Sonderpersonenzüge: 1) Borgstede ab 9.05 Vorm., 3.51 Nachm., Neuenburg an 9.56, 4.29. 2) Neuenburg ab 9.01 Abds., Borgstede an 9.39. Zu diesen sämtlichen Zügen werden auf allen Stationen Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zu ermäßigten Preisen ausgegeben, mit Ausnahme der beiden Pfingstage.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Odenburg, 19. Mai. Vor der Strafkammer stand heute der Schlosser Voigt aus Erfurt wegen Diebstahl und Betruges. Die Betrügereien hatte er an Kaisers Geburtstag und 3 Tage später in Wilhelmshaven beim Schuhmacher Elbers und der Wittme Meyer, den Diebstahl am 31. Januar bei Frau Lange ausgeführt. Einschließlich einer in Erfurt gegen ihn erkannten sechsmonatlichen Strafe wurde der Angeklagte zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Maurergeselle Koppe in Bant bekam in der Nacht vom 25./26. Oktober vor der „Wache“ in Bant Schlägerei. Er griff zum Messer und brachte dem Zimmermann Mammen so schwere Verletzungen bei, daß dieser 1/4 Jahr lang im Krankenhaus lag. Das Urtheil lautet auf 1 Jahr Gefängniß.

Odenburg, 20. Mai. S. R. S. der Großherzog weilt nun seit reichlich einem Monate in Italien. Den längsten Theil der Zeit hielt er sich in Rom auf, wo er die dortigen reichen Kunstschätze besichtigte. Daß der Großherzog ein großer Liebhaber und feiner Kenner auf dem Gebiete der Kunst ist, wird wohl allgemein bekannt sein. Zur Rekt befindet er sich auf Straßen.



Seine Rückkehr nach Oldenburg erfolgt voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche. Der Großherzog begiebt sich dann sofort nach Kassel.

**Oldenburg, 20. Mai.** Ueber oldenburgische Verhältnisse finden wir in der „Wefer-Zeitung“ eine Notiz, die wir ohne Kommentar abdrucken. Es heißt da: Das Herzogthum Oldenburg gehört zu den Theilen Deutschlands, mit denen man im Binnenlande immer noch einigermaßen hinterwälderische Begriffe zu verbinden pflegt. (Das glauben wir nicht. Red. d. „W.-Ztg.“) Es muß allerdings bislang als vorwiegend landwirthschaftlich bewirtschaftet angesehen werden, aber die neueste Berufszählung hat doch gezeigt, daß das gewerbliche Leben auch hier allmählich erstarkt und die Gruppierung der Berufe sich schon wesentlich verändert hat, eine Entwicklung, der nur noch eine von der Regierung ausgehende, ihres Zieles sich bewußte Gewerbepflege zur Unterstützung fehlt, denn die Verhandlungen des letzten Landtages haben die Nothwendigkeit dafür ergeben. Die Finanzlage ist schlecht und da die Steuereinkünfte des Staates aus den landwirthschaftlichen Betrieben naturgemäß zum mindesten stabil sind, wenn nicht zurückgehen, so muß eine einsichtige Finanzwirthschaft danach trachten, das gewerbliche Leben zu entwickeln, weil damit steigende Steuerkräfte geschaffen werden, deren Begrenzung nach oben nicht so leicht eintritt. Die folgenden Zahlen mögen den den Umkehrung charakterisieren:

	Die Bevölkerung nach dem Hauptberufe der Erwerbsthätigen 1882	1895
Landwirthschaft, Gärtnerei, Thierzucht, Forstwirthschaft und Fischerei	176 342	170 886
Bergbau, Hüttenwesen, Industrie und Bauwesen	94 609	118 738
Handel und Verkehr	33 631	39 852
Häusliche Dienste	3 909	3 921
Militär-, Hof-, bürgerlicher und kirchlicher Dienst, Freie Berufe	15 776	16 129
Zusammen	324 267	349 526
Ohne Beruf und Berufsangabe	13 160	19 488
Gesamtbevölkerung	337 427	369 014

**Oldenburg, 18. Mai.** Die Auflösung der französisch-reformirten Gemeinde steht jetzt nahe bevor.

### Vermishtes.

—\* **Danzig, 16. Mai.** Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den 22-jährigen Pferdeknicht Nach aus Klossau und dessen 26-jährige Frau Rosalie, geb. Biakowski, zu je 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, weil sie das zweijährige uneheliche Kind der Letzteren im Dezember v. J. und Januar d. J. buchstäblich zu Tode gemißhandelt haben.

**Blin, 20. Mai.** Der „Adln. Btg.“ zufolge wurden bei dem Eisenbahnunglück bei Gerolstein folgende Personen getödtet: Broicher aus Barmen, Ernst Abraham aus Elberfeld, Hermann Bruns aus Barmen, Peter Kraft aus Barmen, Karl Kunz aus Ronsdorf, August Karl Häsigen aus Velber, August Krause aus Elberfeld und Rissing aus Elberfeld. Einer ist unbekannt. Diese neun sind sämtlich Reservisten. Ferner wurde getödtet ein Bremerer Metzger aus Arrier. Die Störung ist geboben.

—\* **Kiel, 20. Mai.** Die seit Ostern d. J. unter Leitung des Prof. Dr. Baer bestehenden Klassen der neu begründeten Realschule wurden am 18. und 19. d. M. einer eingehenden Besichtigung durch Herrn Provinzial-Schulrath Prof. Dr. Kammer aus Schleswig unterzogen.

—\* **Mannheim, 21. Mai.** Die Leiche des seit mehreren Wochen vermißten Germersheimer Schutzmanns Hahn ist bei Oppau aus dem Rheine gelandet worden. Die Leiche hat mehrere Messerschnitte, jedoch wahrscheinlich ein Verbrechen vorliegt.

—\* **Vom dem großen Loose der preussischen Klassenlotterie, das, wie mitgetheilt, auf Nr. 208 461 in die Collecte des Kaufmanns und Stadtraths Hoffmann in Reiffe gefallen ist, wurden zwei Viertel in Reiffe selbst und zwei Viertel in der Umgegend von Reiffe gespielt. Das eine Viertel wurde erst im Vorjahre von Frau Widprethänderin Krautwurt in Reiffe an den Dekonomen der Refsource Schachteli daselbst abgegeben; nachträglich theilte sich Erstere aber doch wieder und erhält jetzt etwa 25 000 Mk., da sie ihren Theil wieder mit ihrer Tochter zusammen spielte. Auf Schachteli entfallen ca. 52 000 Mk. Das zweite Viertel wurde in Reiffe nur von sogenannten kleinen Leuten gespielt. So erhält der Zimmermann Kattner aus Oberneuland bei Reiffe 10 000 Mk., eine arme Schneiderin Namens Hannig 8000 Mk. und die Gesellen und Lehrlinge eines Tischlermeisters ebenfalls mehrere tausend Mark. Letztere haben ihren Antheil erst kurz vor der vierten Ziehung von ihrem Meister, welcher nicht mehr weiter spielen wollte, übernommen. Ferner sind noch ein Altwarenhändler, ein Gerichtsvollzieher ein Gastwirth und ein Landbriefträger an dem Gewinne theilhaftig.**

—\* **Hamburg, 18. Mai.** Nachdem am 9. Mai die Frühjahrs-Ausstellung, der erste Abschnitt der Allgemeinen Gartenbau-Ausstellung in Hamburg, geschlossen ist, wird es jetzt die Aufgabe aller Interessenten sein, ihre Aufmerksamkeit den noch bevorstehenden Ausstellungen zuzuwenden. Jetzt sind die für die gärtnerische Dauer-Ausstellung bestimmten Wandelhallen ihrem eigentlichen Zwecke übergeben. In ihnen soll jeder Gärtner und jeder Liebhaber zu jeder Zeit ausstellen, was unter seiner Pflege zu ausstellungswürdiger Entfaltung gebracht ist. Jrgend welche Platzmiete oder sonstige Abgabe wird hierfür, wie überhaupt für sämtliche Ausstellungen von Pflanzen, Obst und Gemüsen nicht erhoben. Jede Woche wird ein besonderes Preisrichter-Kollegium zusammenreten, um die während der Woche eingeleisteten Ausstellungsobjekte zu prämiiren. Medaillen und Geldpreise stehen den Preisrichtern hierfür in großer Anzahl zur Verfügung. Neben dieser Dauer-Ausstellung werden noch fünf Sonder-Ausstellungen stattfinden, die bedeutende Spezial-Ausstellungen auf den Gebieten der für sie ausgeschriebenen Wettbewerbe zu werden versprechen. Die erste dieser Sonderausstellungen wird in den Tagen vom 28. Mai bis zum 1. Juni stattfinden. In ihr wird vor Allem die Binderkunst eine bedeutende Rolle spielen, die von der Ausstellungsleitung, um ihr zu voller Geltung zu verhelfen, von der an Farbenfülle allzureichen Frühjahrsausstellung abgeleitet und in diese Spezialausstellung verwiesen ist. Außer den Bindereien werden vor Allem große Wettbewerbe in englischen Pelargonien, Pelargonium peltatum, getriebenen Topfböden und Frühgemüse stattfinden. Die alsdann folgende zweite Sonderausstellung vom 2. bis 6. Juni wird die eigentliche Rosenausstellung sein. Um diese Zeit werden die Preisrichter über die zahllosen im Park ausgepflanzten Rosen zu entscheiden haben und gleichzeitig wird auch im Innern der Hallen eine reichhaltige Ausstellung von Rosen und Rosenarrangements stattfinden. Auch für Glorinien sind in dieser Ausstellung besondere Wettbewerbe ausgeschrieben. Die 3. Sonderausstellung vom 30. Juli bis 3. August umfaßt vor Allem zonale Pelargonien, Knollen- und Blüthen-Pelargonien, Nelken, Gladiolen und abgesehen Stauden. Alsdann folgt in der Zeit vom 27. August bis 5. September die große Herbst-Ausstellung. Sie wird große Konkurrenz in Dekorationsgruppen, Palm n, Far-

nen, Blatt- und blühenden Pflanzen, Orchideen und Insektivoren, und Topfböden aufzuweisen haben, auch der Binderkunst nochmals Gelegenheit geben, ihre Produkte vorzuführen. Die große Obst-Ausstellung vom 17. bis 30. September macht alsdann den Beschluß.

—\* **Kazhütte (Schwarzburg-Rudolstadt), 20. Mai.** Gestern Abend 7 Uhr 45 Min. fiel dicht oberhalb Neuselbach (10 km südlich von Königstee) ein Meteorstein unter explosionsartigem Knalle nieder. Er flog über dem Kopfe eines auf dem Felde beschäftigten Mädchens noch 18 km in genau westlicher Richtung, schlug in die Erde und wurde ganz heiß ausgegraben. Das Gewicht beträgt 1,380 kg. Der Stein wird vom Magnet angezogen. Der Bruch ist hellgrau.

—\* **In der Gurtgasse in Hiesing bei Wien hat Abends ein Weichenwärter seine 19-jährige Geliebte und dann sich selbst erschossen.**

—\* **Paris, 20. Mai.** In der Nähe von Saon wurden vier Arbeiter vom Blitz erschlagen. — Die Geschäftslage der sozialistischen Glasfabrik Alb hat sich so ungünstig gestaltet, daß behufs Fortführung des Unternehmens neue Antheilsscheine ausgegeben werden müssen.

—\* **Paris, 19. Mai.** Als gestern Abend im Charletttheater während der Aufführung eine Dame plötzlich in Ohnmacht fiel, riefen mehrere Personen: „Feuer“. Es entstand eine gewaltige Panik, wobei eine Anzahl Personen schwer verwundet wurde.

—\* **Christiania, 19. Mai.** Man beschränkt, daß der vor sieben Wochen nach Island abgefahrene Walfischdampfer „Farlen“ mit 30 Mann Besatzung untergegangen ist.

—\* **Hammerfest in Norwegen, die nördlichste Stadt auf dem Erdenrund, besitzt die beste Beleuchtung der Welt.** In dem ärmlichsten Hause brennt ein elektrisches Lämpchen. Von Mitte November bis Anfang Februar also während der immerwährenden Nacht, wird die ganze Stadt ununterbrochen elektrisch beleuchtet. Die elektrischen Maschinen werden durch drei kleine Glühbirnen in Bewegung gesetzt, die wegen ihrer außerordentlich starken Strömung niemals ausruhen. Vom 13. Mai bis zum 30. Juni, ist jede künstliche Beleuchtung entbehrlich, denn in dieser Zeit geht die Sonne nicht unter und leuchtet gleichmäßig Tag und Nacht.

—\* **In der letzten Zeit ist die Stadt New York durch eine Reihe von Frauenmorden in Schrecken versetzt worden.** Die Opfer trugen sämtlich Zwilchen, sodaß kein Zweifel besteht, daß Raubmorde vorliegen.

### Angekommene Schiffe.

Im Neuen Hafen.	
19. Mai 1897, „Ares“, Meyerhans, aus Geverdsdorf mit Mauersteinen,	
„ „ „ „ „Argumelta“, Hinrichs, aus Grünendeich „ „	
„ „ „ „ „Erimine“, Siebs, aus Neuband mit „ „	
20. „ „ „ „ „II Gebrüder“, Ropers, aus Oberndorf mit „ „	
„ „ „ „ „Anna“, J. Witt, aus Königsberg mit Nugholz,	
„ „ „ „ „Nordstern“, W. B. Wilters, aus Boneß mit Steinbohlen,	
„ „ „ „ „Margitta Meintina“, S. R. Taitjen aus Freiburg mit (Mauersteinen,	
21. Mai „Sermann“, Vochoff, aus Stade mit Mauersteinen,	
„ „ „ „ „Marianne“, S. Hauschild, aus Grünendeich mit Mauersteinen,	
„ „ „ „ „Cms-Fabefanal.	
20. Mai „Gefine“, J. Schoemater, aus Geesemünde mit Nugholz,	

**Henneberg-Seide** — nur leicht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemuliert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Zeichn. etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

## Bekanntmachung

betreffend die Abhaltung von Minenübungen in der Elbe bei Cuxhaven.

In der Zeit vom 1. Juni bis 12. September 1897 werden Minenübungen in der Elbe bei Cuxhaven stattfinden. Das Übungsfeld liegt zwischen Tonne 14 und 16 außerhalb des Fahrwassers und wird gekennzeichnet durch vier gelbe Fahnen mit einer roten Flagge. Das innerhalb dieser 4 Tonnen liegende Übungsfeld darf nicht passirt oder zum Anker benützt werden. Von weitem kenntlich gemacht wird dies Übungsfeld durch einen verankerten Minenpfeiler, welcher mit vier niedrigen Laternen und einem hohen Signalmast versehen ist. In der Nacht wird dieser Pfeiler mit 2 übereinander befindlichen weißen Laternen an dem hohen Signalmast zur Warnung für das abgesperrte Gebiet versehen sein.

Den Anordnungen, welche nach dieser Richtung hin von den mit Matrosenartilleristen besetzten Minenlegern (kleine Dampf) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

In der Zeit vom 2. bis 8. August liegen auf dem Übungsfelde an einigen Tagen scharf laborirte Minen aus. Während dieser Tage werden bei Tage wie bei Nacht Fahrzeuge das Feld bewachen und zwar ein Fahrzeug vor und hinter dem Sperrgebiet und ein seitlich bei Tonne 16.

Am Tage sind diese Fahrzeuge durch einen roth geackten Ständer (internationaler Flagge B), des Nachts durch drei übereinander befindliche weiße Laternen gekennzeichnet. Den Anordnungen dieser Fahrzeuge ist unbedingt Folge zu leisten.

Desgleichen werden zu derselben Zeit in der Nähe der Grodenener Baake Torpedobatterie-Übungen abgehalten werden.

Das Passiren des Übungsfeldes ist gestattet, jedoch muß den Anweisungen der Minenleger unbedingt nachgekommen werden.

Hamburg, den 10. März 1897.

Die Deputation f. Handel u. Schifffahrt.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung werden auf Grund § 366 des R.-Str.-G.-B. mit Geld-

strafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Hamburgisches Amt Ritzbüttel,

den 12. März 1897.

Der Amtsverwalter.

gez. Dr. Kaammerar.

Veröffentlicht

Wilhelmshaven, 16. Mai 1897.

Der Hilfsbeamte des Landraths

des Kreises Wittmund.

J. B.:

Walke, Königl. Polizei-Commissar.

## Bekanntmachung

betreffend

Neuwahlen der Besitzer zum Gewerbegericht.

Da die Amtsdauer der jetzigen Besitzer am 24. t. Mts. abläuft, sind die Neuwahlen auf

Mittwoch, den 23. Juni d. J.

anberaumt.

An diesem Tage finden die Wahlen der Besitzer aus den Kreisen der Arbeiter von Vormittags 10 bis Nachmittags 1 Uhr, diejenigen der Besitzer aus den Kreisen der Arbeitnehmer von 5 Uhr Nachmittags bis Abends 8 Uhr im großen Sitzungssaale des Rathhauses statt.

Zur Theilnahme an den Wahlen sind nur berechtigt:

- Arbeitgeber, welche das 25. Lebensjahr vollendet und seit mindestens einem Jahre im Bezirke des Gewerbegerichts Wohnung oder eine gewerbliche Niederlassung haben.
- Arbeiter, welche das 25. Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Gewerbegerichts seit mindestens einem Jahre beschäftigt sind oder, falls sie außerhalb dieses Bezirkes in Arbeit stehen, wohnen.

Nicht wahlberechtigt sind:

- Personen, welche zum Amte eines Schöffen unfähig sind (Gerichtsverfassungsgesetz §§ 31, 32).
- Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht in Gemäßheit der §§ 97a, 100a der Gewerbe-Ordnung errichtet ist, und deren Arbeiter.
- Apotheker und Inhaber von Handelsgeschäften, sofern sie keine

gewerblichen Arbeiter beschäftigen, und deren Gehülfen.

4. Arbeiter, welche in den der Kaiserlichen Marineverwaltung unterstehenden Betrieben beschäftigt sind.

Die an der Wahl sich beteiligenden Personen haben sich vor dem Wahlvorstande, insoweit demselben ihre Wahlberechtigung nicht bekannt ist, auf Verlangen über dieselbe auszuweisen. Hierzu genügt für die Arbeitgeber die Bescheinigung über die nach § 14 der Gewerbe-Ordnung erfolgte Anmeldung des Gewerbebetriebes, sowie die letzte Quittung über Zahlung der Gewerbesteuer, für die Arbeiter ein Zeugnis ihres Arbeitgebers oder der Polizeibehörde, durch welches bestätigt wird, daß der Arbeiter seit mindestens einem Jahre innerhalb des Gewerbegerichts-Bezirks in Arbeit steht oder wohnt.

Wahlbar ist nur, wer das 30. Lebensjahr vollendet, in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung auf Grund des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 und des Gesetzes, betr. die Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 8. März 1871 nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet hat und in dem Bezirke des Gewerbegerichts seit mindestens zwei Jahren wohnt oder beschäftigt ist.

Zu Mitgliedern des Gewerbegerichts sollen nicht berufen werden Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet, oder welche zum Amte eines Schöffen unfähig sind. (Gerichtsverfassungsgesetz §§ 31, 32).

Wahlbar sind nicht die unter 2—4 vorstehend aufgeführten Personen.

Wilhelmshaven, den 18. Mai 1897.

Der Vorsitzende des Gewerbegerichts.

Looman.

## Verkauf.

Montag Nachmittags, den 24. d. M., 2 Uhr anfangend, sollen beim Hause des Hrn. Michaels & Sohn in Seban verschiedene alte, aber noch gut erhaltene

**Baumaterialien,**

als:

eine schwere Bodentreppe, mehrere

Thüren, Fenster u. Dachfenster, eine Partie alte Mauersteine, mehrere Koch- und Stubenöfen, eine sehr re. Bilanz und Schalen, Kisten u. Kästen,

meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Nach diesem Verkauf kommen im Saale des Herrn Gastwirth Eilers hier eine große Partie Regenmäntel u. Jaquets für Frauen u. Mädchen, garnirte Damenhüte, verschiedene neue gestopfte Betten zum Verkauf.

## Verkauf.

Der Viehhändler Sartog de Levie zu Jever läßt am

Montag, den 24. d. M.,

Nachm. 1 Uhr anfangend,

bei Schröders Wirthshaus zu Fedder-

warden:

15 allerbeste

Milchkühe,

25 Stück hochtragende und

belegte

Kühe,

und mehrere gute

Kühe u. Rinder

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend

verkauft.

Das zum Verkauf gestellt

werdende Vieh ist hiesiges, aus

den besten Herden des Jever-

landes bezogenes Vieh, worauf

ich Kaufliebhaber ausdrücklich aufmerk-

sam mache.

Neuende, 18. Mai 1897.

H. Gerdes,

Auktionator.

## Grundstückverkauf.

Der Gastwirth Herr J. Lückener

in Bant beabsichtigt, seine beiden

**Hausgrundstücke**

unter sehr günstigen Bedingungen zum

beliebigen Antritt zu verkaufen. Im

Hause Nr. 5 wird seit 6 Jahren

Schankwirthschaft mit bestem Erfolge

betrieben. Verschiedene Vereine halten

dort ihre regelmäßigen Versammlungen

ab und finden auch außerordentliche

Versammlungen statt.

Anzahlung höchstens 7000 Mark.

Bewerber wollen sich gefälligst an

mich wenden.

Wilhelmshaven, den 21. Mai 1897.

Rudolf Laube,

Auktionator.

## Gelegenheitskauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts beab-

sichtige ich mein

**Beerdigungsinventar**

im Ganzen oder getheilt unter günstigen

Bedingungen billig zu verkaufen. Vor-

handen sind:

2 Leichenwagen, 1 Baar Tuch,

1 Aufhängemantel, 12 Trauer-

mäntel, Hüte, 4 Pferdedecken,

4 Federbüsche, 3 Candelaber etc.

Es bietet sich hier eine seltene Ge-

legenheit, ein lohnendes Geschäft mit

geringen Mitteln zu gründen.

Oldenburg i. Gr.

**Express-Comptoir**

G. Hotes.

**Zu vermieten**

auf sofort elegant möbl. Wohn-

und Schlafzimmer.

Friedrichstraße 8, pt.

**Ein möbl. Zimmer**

zu vermieten.

Marktstraße 25, 1 Tr. r.

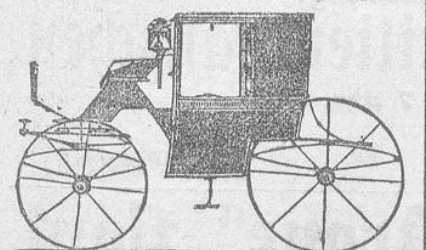


**„Weener Koolman“**

der Brennerei Friß Eiß in Firma S. F. Koolman & Comp. in Weener. Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend bei

**Joh. Klein,**  
Wall- u. Börsestr.-Ecke.

**F. K. Stilkboom**  
Wagenfabrik,  
= NORDEN =



50 Stück neue Luxus-Wagen aller Art empfehle unter Garantie billigst.

**Tapeten!**

Naturelltapeten von 10 Pfg. an, Goldtapeten 20 in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franco.

**Gebrüder Ziegler**  
in Lüneburg.

**Von der Reise zurück.**

**Dr. med. Noltenius,**

**Kais-, Nasen- und Ohrenarzt,**  
Bremen, auf den Häfen 23

Wer seine Frau lieb hat, dieselbe vor Krankheit und Eichtum bewahren und sorgenfrei leben will, der lese unbedingt das Buch „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Rathschläge und Mittel zur Beseitigung derselben.“

**J. Zaruba & Co.,** Hamburg.

**Garten-Restaurant Rohlfs**

— Marienfel. —  
Angenehmster Aufenthalt für Ausflügler. Meinen neuen Saal halte ich allen Vereinen und größeren Gesellschaften zur recht fleißigen Benutzung bestens empfohlen. Ein feines Klavier steht zur Verfügung.

**Wie neu wird Jeder**

mit Bestel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pack. zu 40 Pfg. bei Hugo Südtke; Bism. Lehmann, Bismarckstr. 15.

**Mittagstisch**

finden Sie gut und billig für 50 Pfg. im Bierstübchen „Zur Deutschen Flotte“.

**Täglich Unterhaltung**

und Vorträge Abends.

**Santalol** (Gesetzl. geschützt.)

(Perl. gel. Öl. saut. ost. Ind. rect.) heilt in wenigen Tagen Blasenleiden, Harnröhrenentzündung etc. Preis à flacon M. 3.—

**Preisverzeichnis über prima Gummiwaaren**

versendet gegen 10-Pfg.-Marke Sanitäts-Bazar Ph. Rümpfer, Frankfurt a. M. 29.

**„Adler“-Fahreräder**

Ueber Allen! Leicht, zuverlässig und geschwind!

Vornehmste, erstklassige, muster-gültige Fahrradmarke empfiehlt zu billigen Preisen

**August Jacobs,**  
Wilhelmshaven.

**Sämmtliche Krankenpflegeartikel**

empfehle **B. F. Kuhlmann,**  
17 Bismarckstr. 17.

Zum 1. Juni miethfrei ein schönes großes Zimmer.  
Noonstraße 102, 1 Et.

**Fragt Euren Arzt über Malton-Wein**

Vorrätig in den Apotheken. Ausserdem in folgender Handlung: **M. Athen,** Weinhdlg., Königstr. 56.

Haupt-Depot: **Törner & Bergmann,** Bremen.

Sämmtl. Verbandstoffe, Binden, Matten etc.



**Rich. Lehmann,**  
Bismarckstr. 15 am Markt.

Sämmtl. Hinterlagen, Strigaleure, Inhalations-Apparate.

**Malton-Tokayer Malton-Sherry**

Deutsche Weine aus deutschem Malz.

Des Malzes Kraft quillt im Verein Mit Südweins Geist im Malton-Wein.

**Mütter**

macht einen Versuch mit **Weber's Nährweiback „Sanitas“.** Verzüglich empfohlen. Hoher Nährwerth. Bestes Nährmittel für Kinder, auch Magenleidenden sehr zu empfehlen. Zu haben in Wilhelmshaven bei Herren: **W. H. Wulff, Gust. Lutter, H. Posten, F. G. Eilers, P. F. A. Schumacher,** Noonstr.

**Reichskrone.**

Lustiges, rauchfreies Lokal. Specialität: Gente und folgende Tage **Goulasch.**

**Carl Koch,**  
Müllerstraße.

**Holz- u. Metall-Särge,**

sow. Leichenbelleid. Gegenstände empfiehlt bei Bedarf

**Chr. Wehn Ww.**

**Wagenfabrik von H. J. C. Folkerts,**

Bismarckstr. 23, am Park, empfiehlt sich zur Anfertigung von



**Luxuswagen**

jeder Art,

sowie sämmtlichen **Saft-, Roll- und Wägelwagen.** Zwei- u. vierrädrige Handwagen stets am Lager. Alte Wagen werden in Tausch angenommen. Zeichnungen der Wagen unentgeltlich. Reparaturen schnell und billig.

**Schmiede u. Schlosserei**

zur Anfertigung von Bauarbeiten jeder Art.

**D. D.**

Halte mein großes Lager von

**Waschbälgen, Eimern, Badewannen, Waschmaschinen, Benzvrollen,**

sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.

**A. Staub,**

Böttchermester, Müllerstr. 6, an der Bismarckstr. Holzgerne **Abort-Löwen,** sowie **Lothrentübel** empfehle zu sehr billigen Preisen. **D. D.**

**Tapeten**

in den neuesten Mustern in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen. Fortzugspreise für Neubauten. Vorkjährige Muster die Rolle von 10 Pfg. an.

**Ed. Pannbacker,**  
Neue Wilhelmshab. Str. 66.

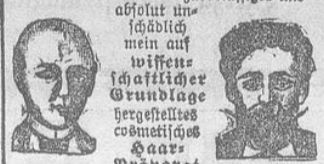
**Reisekörbe,**

Wäschekörbe, Zwei-Deckkörbe in großen Massen vorrätig. Reparaturen an Körben, Kinderwagen, Korb-Stühlen, Rohrkränzen werden schnell, sauber und billig ausgeführt.

**J. F. Huischen,**

Korbmacher,  
Berl. Göterstraße 4.

**Bartlosen** sowie allen, welche an **Haarausfall** leiden, empfehle als



absolut un-schädlich mein auf wissen-schaftlicher Grund-lage hergestelltes cosmetisches **Haar-Präparat.** Erfolg setzt auf kahlen Stellen, wenn noch Haarsamengeln vorhanden. **Zuberlaffner's** Präparat des **„Bart-wuchses“** für Schnurrbart und Vollbart. Kein Barbiervischwein! sondern vielfach bewährter Haarnährstoff. Rückzahlung des Betrages bei Misserfolg. Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen in Dosen à Mark 3.— von **H. Schürmann, Frankfurt a. M.** Viele Dankschreiben. **W. H. Huischen** ber. gratis.

**Gardinenkasten-Eisen**

werden von mir als Massen-artikel angefertigt und empfehle dieselben pr. Stück 32 Pfg. Bei Abnahme von 100 Stück bedeutend billiger.

**H. Stoffers,**

Schmiede, Wagenbau und Schlosserei,  
Müllerstraße.

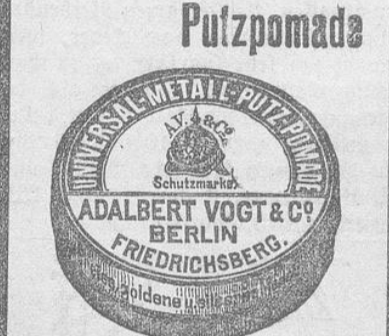


**Haltbarster Fussboden-Anstrich!** Zum Selbstgebrauch. Keine Störung im Haushalt. Trocknet über Nacht. Klebt nicht. Niederlage in Wilhelmshaven bei **Hugo Südtke, Noonstraße, Rich. Lehmann, Bismarckstr.,** in Bant bei **Hindolf Keil.**

**Füttern Sie die Ratten u. Mäuse**

nur mit dem sicher tödlich wirkenden **v. Kobbé's Heleolln.** Unschädlich für Menschen u. Haustiere. In Dosen à 35 Pfg., 60 Pfg. u. 1 Mk. erhältlich bei **W. Wachsmuth.**

**Vogt'sche Putzpomade**



noch immer — wie seit 20 Jahren — anerkannt **bestes Putzmittel der Welt.** Man fordere daher nur die allein echte **Vogt'sche** Putzpomade und achte auf Firma und Schutzmarke.

**Altersbeweis** (Magazin) wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des **Med.-Rath Dr. Müller** über das **„gestaute Gehirn und Sexual-System“** zur Belehrung empfohlen. Preis Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

**Bier!**

Freihl. v. Lucher'sches 16 Fl. M. 3,00	Münchener Bürgerbräu 16 " " 3,00
Dnfls. Kaiserbräu nach Münchener Art 28 " " 3,00	Helles Kaiserbräu 36 " " 3,00
Berliner Weißbier 20 " " 3,00	Gräzer Bier 15 " " 3,00
Doppel-Braunbier 36 " " 3,00	Hannoversches Malzbier 22 " " 3,00
Englisch Porter à " " 0,50	Pale Ale à " " 0,50
Harzer Sauerbrunnen 20 " " 3,00	Selter-Wasser 30 " " 3,00

Exportbier für Schiffsausrüstung, Kohlensäure in eigenen Flaschen und Eis

**G. A. Pilling**  
Kaiserstraße 69.

**Patente**

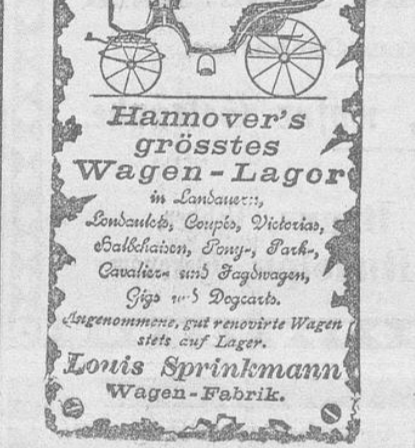
besorgen u. verwerten **H. & W. Pataky** Hannover, Theaterplatz 12. Sichern auf Grund ihrer reichen (25 000) Patentangelegenheiten etc. bearbeitet) sachmännisch, gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Leipzig, Warschau, N.-York. Referenzen grosser Häuser — Gegr. 1882 — ca. 100 Angestellte. Verwerthungsverträge ca. 1 1/2 Millionen Mark. Auskunft — Prospekte gratis.

**Mildeste Seife**

in vorzüglicher Qualität empf. à Packet (3 Stück) 40 Pfg. **Ludw. Janssen, Rich. Lehmann, Drogerie.**

Jeden Mittwoch und Sonnabend von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Neherweg **prima Puzkohlen,** à Centner 90 Pfg.

**Wilh. Rähjen.**



**Louis Sprinkmann**  
Wagen-Fabrik.

**An- und Verkauf-Geschäft**

von neuen und getragenen Kleidungs-stücken, Möbeln, Betten, Velocipedn und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen etc. etc.

**A. Jordan,**

Tombeck Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

**Biere:**

Empfehle folgende  
Erlanger Bier 20 Fl. 3 M.  
Münch. Doornkaat-Bräu 27 " 3 "  
Helles Lagerbier ff. 36 " 3 "  
Dnfls " " 36 " 3 "

**Selter u. Sauerbrunnen, Braunschw. Wumme und Eis.**

**Wwe. A. Zimmermann.**

**Lunge- und Hals- und**  
Asthma-Kranke erhalten den garantiert echten **Brustthee** russ. Knötlich, (Polygonum avic.) à Pack. 1 M. bei **Ernst Weidemann,** Liebenburg a. H. Nr. 50 Broschüre gratis u. franco.

**Albert Graul**

Instrumentenmacher,  
Ostfriesenstr. 72, am Park.

**Pianos, Musikinstrumente und Saiten-Bandlung.**

Gebrauchte Pianos stets preiswerth auf Lager.

**Piano-Vermiethung.** Reparatur-Werkstatt sämmtlicher Instrumente. **Piano-Stimmen.**



**Gasthof zum Deutschen Hause.**

Heute Sonntag:  
**Grosser öffentlicher Ball.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein **H. Rautmann.**

**Schützenhof Bant.**

Heute Sonntag:  
**Große Tanzmusik.**  
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.  
 Hierzu ladet ergebenst ein **Fr. Tenekhoff.**



**Bismarckstrasse.**

Heute Sonntag:  
**Grosse öffentliche Tanzmusik**  
 bei stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein  
**W. Bruns, Besitzer.**  
**G. Rudolph, Organist.**

Preisgekrönt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.

**Zuntz**  
 Java-Kaffee

Ia. gebr. Java-Kaffee à Mk. 2.00, Haushalts- " à Mk. 1.80, per 1/2 Kilo  
 IIa. gebr. Java-Kaffee à Mk. 1.90, Wiener Mischung à Mk. 1.70, per 1/2 Kilo

in den beliebtesten feinen Qualitäten.  
 Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen**, Roonstrasse, **Ernst Lammers**, Peterstrasse, **Wilh. Schlüter**, Roonstrasse und Filiale **Gökerstrasse**, **Geschw. Becker**, Bismarckstrasse 51, **C. Hölbe**, Banterstrasse 12, **Rich. Lehmann**, Bismarckstrasse 15, **G. Lutter**, Bismarckstrasse 55, **P. F. A. Schumacher**, Roonstrasse 81. Bant: **Ferdinand Cordes** am Markt und Filiale in Wilhelmshaven Roonstrasse 89 im rothen Schloss.

**A. Zuntz sel. Ww., Kgl. Hofliefer., Dampfkaffeebrennereien**  
**Bonn, Berlin, Hamburg.**  
 Gegründet 1837.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**

ist das beste und im Gebrauch

**billigste und bequemste**  
**Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Zu haben in Apotheken, Droguerien, Parfumerien etc.

**Sage's Kalodont**

Bestes und billigstes Zahnputzmittel.

**Colosseum Bant.**

Heute Sonntag:  
**Grosses Familien-Kränzchen.**  
 Anfang 5 Uhr.  
 Es ladet freundlichst ein **C. H. Cornelius.**

**Bahn-Atelier**  
**P. Karow,**  
 Güterstraße 8, I. Etage I., Ecke Bismarckstraße.

Anfertigung einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse. Füllen in Gold, Silber, Emaille. Schmerzloses Zahnziehen. Reparaturen billigst. Sprechstunden auch an Sonn- und Feiertagen.



erzeugt mit wenig Wischen einen prachtvollen, tiefschwarzen bleibenden Glanz, schmeibigt das Leder, verbraucht sich sehr sparsam und ist thate sächlich besser und billiger als die sogenannte beste Wichse der Welt. Nut in rothen Dosen à 10 und 20 Pf. echt bei **Gugo Bädise**, Roonstraße, **St. Schumann**, Bismarckstraße, **W. Wachsmuth**, Marktstraße.

Das billigste **Pianino**

ist stets ein solches, welches in der denkbar solidesten Weise hergestellt wird.

**Helmholz-Pianos.**

Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb, **HANNOVER.** Verlangen Sie illustr. Preisliste der garantirt eigenen Fabrikate.

**Das Jeverische Wochenblatt**

ist in Jever und Jeverland die gelesenste Zeitung und finden durch dasselbe erlassene Bekanntmachungen auch in den **Nachbargemeinden der Stadt Wilhelmshaven** sehr starke Verbreitung. Insertionsgebühr für die 31 mm breite Zeile 10 Pf. Das **Jeverische Wochenblatt** erscheint wöchentlich 6 mal und kostet vierteljährlich 2 Mk.

Jever. Expedition des Jev. Wochenblatts.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

**Bettfedern**

Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachnahme (lebes bettebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg., 1 Mk. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 Mk. 60 Pfg., 1 Mk. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 Mk., weiß 2 Mk. 30 Pfg., 2 Mk. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 5 Mk.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr altkräftig) 2 Mk. 50 Pfg., u. 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Nichtgefordertes bereitwilligst zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westf.**

**Aus Dankbarkeit**

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann **uneutgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hieron befreit und gesund geworden bin.

**F. Koch**, Königl. Förster a. D. **Pörschen**, Post Nieheim (Westfalen).

**Metall- und Holzsärgen** halten bei Bedarf bestens empfohlen **Toel & Vöge.**

**Sedaner Hof.**

Heute Sonntag:  
**Öffentlicher Ball,**  
 Abonnement 50 Pf., Einzeltanz 5 Pf., wozu freundlichst einladet **E. Ellers.**

**Wilhelmshalle.**

Heute Sonntag:  
**Großes Familienkränzchen.**  
 Anfang 7 Uhr.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **F. Pesel.**

**Hôtel „Zur Krone“ Bant.**

Heute Sonntag:  
**Grosser öffentlicher Ball**  
 bei gut besetztem Orchester.  
 Hierzu ladet ergebenst ein **F. Ahagen.**

**Mühlengarten Kopperhörn.**

Wwe. D. Winter.

Heute Sonntag:

**Großer öffentl. Ball.**

Anfang 4 Uhr.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **die Obige.**

**Zum Kyffhäuser.**

Sonntag, den 23. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr:  
**Ball paré.**  
 Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.  
 Entree. **G. Wagner.**

**„Tonhalle“.**

Heute Sonntag:

**Große Tanzmusik.**

Entree 30 Pf., wofür Getränke.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Carl Lippert.**

**„Elysium“ Neuende.**

Heute Sonntag:  
**Öffentlicher Ball,**  
 wozu freundlichst einladet **Joh. Folkers.**

**„Viktoriahalle“ Neuestraße.**

Heute Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**  
 Es ladet freundlichst ein **J. J. Janssen Wwe.**

**Wilhelmshöhe.**

Heute Sonntag:  
**Öffentliche Tanzmusik.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein **R. Remmers.**



Für den Monat Juni eröffnen wir ein besonderes

## Wilhelmshavener Tageblatt und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat Juni beträgt, wenn Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mk. 0,75, wenn es die Post bezogen wird, Mk. 0,70 inkl. Zustellungsgebühr, es bei uns abgeholt wird 0,70 Mark.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

### Die Expedition.

#### Ohne Gewissen.

Roman von Reinhold Drtmann.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

In einer wenig einladenden Straße des hauptstädtischen Quartier latin, wo von den Erdgeschossen bis unter die Dächer auf fast nur gewerbsmäßige Zimmervermieterinnen hausten, hatte der verdorrte Koffelkoffer sein nicht minder verdorrtes Gesicht zum Stehen.

„Hier ist Nummer dreizehn!“ rief er in den Wagen hinein. „Ich will wieder warten?“

„Nein!“ erklärte Edith, indem sie ihm ein Geldstück reichte. „Ich weiß nicht, wie lange ich mich hier aufhalten werde.“

Ueber den schlecht beleuchteten Hausflur ging es zu einer abgetretenen Stiege, in deren wackeligem Geländer die meisten der Gitterstäbe fehlten. Auf jeden Treppenaufgang mündeten drei ann angestrichene Thüren und fast an jeder dieser Thüren waren mit Reißnägeln drei oder vier Visitenkarten befestigt.

„Zwei junge Männer mit zerhaunten Gesichtern, die aus einem oberen Stockwerke herabkamen, musterten Edith mit neugierigen Blicken und tauschten, als sie vorüber war, untereinander spöttische Bemerkungen aus. Ihr Athem ging rasch und keuchend, als sie eine Minute später an einer der braunen Thüren die mit heiserem Klange anschlagende Glocke zog.“

Eine geraume Weile verging, ehe der Schlüssel gedreht wurde und das rnzliche Gesicht eines unfreundlichen alten Mannes in der Spalte der halb geöffneten Thür erschien.

„Doktor Artois?“ wiederholte sie Ediths Frage, indem sie dem mißtrauischen Blick über ihre elegante Gestalt hinstreifen ließ.

„Ja, der wohnt hier, und er ist auch zufällig zu Hause.“

„Können Sie nur hier an die zweite Thür links. Anzumelden werde ich Sie doch wohl nicht erst brauchen.“

Sie schlurte auf ihren ausgetretenen Pantoffeln nach jenen unteren Regionen zurück, aus denen sie gekommen war. Edith grub ihre kleinen Zähne tief in die Unterlippe, während der lautmäßige Weisung folgte.

„Hör!“ rief mit affektirter Gleichgültigkeit drinnen eine Stimme, und aus dem altväterischen grünen Sopha erhob sich Ediths Eintritt ohne jedes Anzeichen von Erstaunen oder besonderer Erregung des Doktors geschmeidige Gestalt. Er hatte eine Cigarette zwischen den Lippen, und von dichtem Zigarettenrauch war auch das ganze, kümmerlich ausgestattete Zimmer angefüllt.

„Guten Tag, meine liebe Edith“, sagte er mit einer Unbeugbarkeit, die seinen schauspielerischen Talenten alle Ehre machte. „Ich bitte zu entschuldigen, wenn es hier etwas verdrückt ist; aber ich hatte Dich erst später erwartet.“

Sie schien den Stuhl, den er ihr hingeschoben hatte, nicht zu sehen, und es klang im Gegensatz zu seiner verbindlichen Rede eisig kalt, da sie erwiderte: „Was gab Dir ein Recht, überhaupt zu erwarten? Fühlst Du Dich so ganz in der Rolle meines unumschränkten Herrn und Gebieters, daß es deiner Meinung nach nur eines flüchtig hingeworfenen Befehls bedurfte, um mich zu rufen?“

„Ich habe allerdings wegen der Form meines Briefes um Entschuldigung zu bitten“, meinte er lächelnd. „Aber ich denke, unter alten Freunden nimmt man es mit solchen Neußerlichkeiten nicht gar so genau. Es galt, keine Minute unnütz zu verlieren, und da ich mich nicht zum dritten Mal der Gefahr aussetzen konnte, von Deiner berechnungswürdigen Frau Mutter abgewiesen zu werden, mußte ich mich mit Dir verständigen, so gut oder so schlecht es sich mit den vorhandenen Mitteln thun ließ. Du bist mir darum doch nicht böse?“

Er hätte nicht gegoffener sprechen können, wenn da von den allergeistigsten Dingen die Rede gewesen wäre, und seine Miene veränderte sich auch nicht, als ihn ein zorniger Blick aus Ediths brennenden Augen traf.

„Ich bin bei dem Professor gewesen“, sagte sie kurz. „Er war geradezu entriistet über die Zumuthung, Dir seine Tochter zu geben.“

„Das kann ich mir denken“, meinte Artois, indem er sich über der Lampe eine neue Cigarette anzündete. „Er hatte mir schon neulich ziemlich unzweideutig zu verstehen gegeben, wie er über mich als Freier denkt.“

„Du warst also darauf gefaßt, daß ich Dir eine ablehnende Antwort bringen würde?“

Er wandte ihr sein Gesicht zu und lächelte, daß die wohlgepflegten weißen Zähne unter dem Schnurrbartchen sichtbar wurden.

„Ich zweifelte im Gegentheil keinen Augenblick, daß Du mir als Verhinderin meines Glückes erscheinen würdest. Eine solche Frau kann Alles verlangen von dem Manne, der in sie verliebt ist, zumal wenn er sich schon in vorgeschrittenen Jahren befindet und die Hochzeit vor der Thür steht.“

„Schweig!“ rief sie mit bebender Stimme. „Sprich mir nicht von dieser verhaßten Hochzeit und versage es Dir wenigstens, mich noch obendrein zu verhöhnen. Ja, ich habe gethan, was Du von mir begehrtest. Nun aber giebt es für Dich auch keine Berechtigung mehr, mir jene Dokumente vorzuzeigen, deren Vorhandensein mich so lange zu Deiner Sklavin gemacht hat.“

„Ich bin gekommen, sie zurückzufordern — meine eigenen Briefe sowohl, als jenes Schreiben, mit dem mein unglücklicher Vater Abschied vom Leben nahm. Es wäre ein schmählicher Betrug, wenn Du ihre Herausgabe auch jetzt noch verweigern wolltest.“

Doktor Artois veränderte weder seine bequeme Stellung, noch den ruhig-heitern Ausdruck seines hübschen, blassen Gesichtes.

„Was sollten Dir diese dummen Papiere nützen, meine liebe Edith? Sie werden bei mir besser aufgehoben sein, als an irgend einem anderen Orte, und wenn der Standesbeamte erst einmal Dich und den Professor als ehelich verbunden in seine Register eingetragen haben wird, hast Du ja auch nicht das geringste mehr von ihnen zu fürchten.“

„Wie? Du hättest in Wahrheit die Stirn, mir die Erfüllung meiner Forderung zu versagen?“

„Man trennt sich nicht gern von seinen theuersten Erinnerungen — und Du begreifst, daß mir gerade diese besonders ans Herz gewachsen sind. Später einmal — nach so und soviel Jahren — wird es mir vielleicht eher möglich sein, Deinen Wunsch zu erfüllen.“

Edith war an den Tisch herangetreten, vor dem er saß. Das todtenbleiche Antlitz hinter dem Schleier war häßlich entstellte von leidenschaftlichem Haß. Sie preßte die zur Faust geballte Rechte auf ihre nach Athem ringende Brust und beugte sich so weit zu ihm herab, daß er vor ihrem sprühenden Blick unwillkürlich für einen Moment die Augen schließen mußte.

„Blender!“ rief sie ihm ins Gesicht. „Aber, beim allmächtigen Gott, ich werde Dir das nicht vergessen!“

Eine Minute danach war Doktor Siegmund Artois wieder allein. Jetzt lächelte er nicht mehr, und während er den Rest seiner Cigarette zwischen den Fingern zerdrückte, bemerkte er es nicht einmal, daß er sich dabei verbrannte.

„Ein Teufelsweib!“ stieß er zwischen den Zähnen hervor. „Und wie viel schöner sie ist als diese Andere! Aber ich muß Gewalt über sie behalten, damit nicht sie es ist, die mir den Fuß auf den Nacken setzt! Später — ah, später werden wir, wie ich hoffe, aus einem anderen Ton miteinander reden.“

Und er ging in den engen finsternen Alkoven, den die Vermieterin als das „Schlafkabinett“ zu bezeichnen pflegte, um sich für seinen Besuch bei dem Professor umzulassen. Er hatte ja Ingeborg versprochen, noch an diesem Abend bei ihrem Vater um sie zu werben, und er wollte nicht zögern, dies Versprechen einzulösen — jetzt, nachdem er hinlänglich darüber beruhigt war, wie des Professors Antwort ausfallen würde.

### X.

Ein Weib vor Pfaffen war es, und es schien, als sei der junge Lenz noch nie zuvor in so wunderbarer Pracht und Herrlichkeit erstanden als nach diesem trostlos lang n, hartnäckigen Winter. Der alte Buchenwald, dessen letzte Stämme kühn und trotzig hart am hohen Uferand der silbernen schimmernden Dämme standen, prangte in der ganzen Schönheit seines smaragdnen Frühlingsgewandes. In hundert verschiedenen Tonarten jubilierten die kleinen Vögel in den Zweigen, und der leichte Windhauch, der vom Meere herüberwehte, schien wie ein lebenweckender Odem der Verjüngung über das Land dahinzugehen.

Auf einem schmalen Pfade nahe dem hohen Dünnenrande schritt Ingeborg Wallroth durch den leise rauschenden Wald. Sie hatte den Strohhut über den Arm gehängt, und oft, wenn sich der viel gewundene Weg im dichten Unterholz scheinbar ganz verlor, zauderte sie die Zweige des Buchenbaums ihr Kleid wie ihr Haar, ohne daß die kleine Unbequemlichkeit ihr die Freude an dem einsamen Spaziergange hätte beeinträchtigen können.

Sie war schon eine gute Strecke durch den herrlichen Frühlingsmorgen gewandert; denn das Herrenhaus von Lindow, in dem sie seit Wochen als Gast weilte, lag eine Stunde landeinwärts am Rande des Waldes, der dort mit dem Gutspark zusammenstieß.

Das ältliche kinderlose Ehepaar, das in jenem schlichten Herrenhause schaltete, hatte in befreundlichen Beziehungen zu der verstorbenen Gattin des Professors gestanden, und schon oft war Ingeborg eingeladen worden, einige Frühlings- oder Sommerwochen auf dem anmuthig gelegenen Landhause zuzubringen. Wallroth hatte sich in diesem bis jetzt niemals entschließen können, in eine so lange Trennung von seinem Kinde zu willigen, und erst jetzt, als sie am Tage ihres Verlobnisses mit Doktor Siegmund Artois sehr entschieden den Wunsch ausgesprochen hatte, auf unbestimmte Zeit nach Lindow zu gehen, war von seiner Seite keine Einwendung mehr erfolgt.

Nur dagegen, daß sie noch vor seiner Hochzeit abreisen wollte, hatte er, als er von dieser Absicht erfuhr, entriisteten Widerspruch erhoben, und Ingeborg hatte sich gefügt, obgleich es sie unbestimmbar schwere Ueberwindung kostete.

Der vielleicht von allen zunächst Betheiligten — wenn auch in verschiedenem Sinne — gefürchtete Tag war denn auch ohne jed n wahrnehmbaren Mißklang verlaufen. Die junge Frau hatte zwar etwas bleich und angegriffen, doch immerhin noch so schön und heiter ausgesehen, daß man wohl an die Echtheit ihres Glückes glauben konnte; die vermittelnde Näthin v. Manstein war mit ihrem sanften Lächeln und im Schmelz ihrer weißen Haare eine so strahlende und berechnungswürdige Brautmutter gewesen, wie sie nur je an einer Hochzeitstafel gesehen, und wenn nur der hund-riste Theil jener guten Wünsche in Erfüllung ging, die in zahlreichen Trinksprüchen für das Haus des Professors Wallroth laut geworden waren, durfte er sich und die Seinigen bis an das Ende ihres Lebens für die beweisenswertheften aller Sterblichen halten.

Nicht gering freilich war die Ueberraschung der geladenen Gäste gewesen, als der neuvermählte Ehegatte im Anschluß an eine bewegte Dankagung — der Abrede mit seinem künftigen Schwieger-sohne gemäß — die Verlobung seiner einzigen Tochter öffentlich verkündet hatte. Unter den Bekannten der Wallroth'schen Hauses war man ziemlich allgemein der Ansicht gewesen, daß die schöne Ingeborg als das Kind eines berühmten Vaters und als die Gattin eines unzweifelhaft sehr bedeutenden Vermögens nur eine glänzende Heirat machen würde. Ihr Verlobniß mit einem bis dahin ganz unbekanntem jungen Manne, von dem man sich obendrein zuschätzte, daß er mittellos sei, schien sehr wenig danach angethan, solchen Erwartungen zu entsprechen.

(Fortsetzung folgt.)

### Deutsches Reich.

Berlin, 20. Mai. In Frankreich hat die Meldung von der Ausgabe neuer deutscher Feldgeschütze, wie dem „Hamb. Corresp.“ aus Paris geschrieben wird, bei dem Publikum geradezu konsternierend gewirkt: „In den militärischen Fachkreisen war man ja auf die Sache vorbereitet, aber selbst dort, vielleicht abgesehen von den wirklich eingeweihten Personen, hat die Schnelligkeit der Maßregel überrascht. Die Kriegsverwaltung wird in der nächsten Zeit einen schweren Stand haben. Schon jetzt wird ihr von allen Seiten der Vorwurf gemacht, sich wieder einmal haben überflügeln zu lassen und wieder einmal später als die deutschen Generale aufgefunden zu sein. Natürlich werden nun auch hier sofort die zur Neubeschaffung von Kanonen nöthigen Gelder flüchtig gemacht werden, da selbstverständlich die Regierung erklären wird, ebenfugot wie Deutschland längst im Besitze eines Kanonenmodells zu sein, das man man nicht verfehlen wird, als dem deutschen „noch überlegen“ hinzustellen. Wie bereits seit Monaten gemeldet worden ist, hat der Kriegsminister thatsächlich ein solches neues, sogenanntes Schnellfeuergeschütz, bereits

auf Lager. Wenn hier nur nicht die Frage der Neubewaffung der Artillerie durch die immer unabwieslicher werdende Neubewaffung der Infanterie und durch das Geschrei nach mehr und immer mehr Befestigungen (um Paris wie an der Ostgrenze, namentlich vorwärts Nancy) complicirt würde! Soll die Kriegsverwaltung allen diesen Anforderungen gerecht werden, so dürfte leicht eine kleine, vielleicht auch eine große halbe Milliarden darauf gehen. Und wozu, zu welchem Zweck? Damit hinterher Alles wieder beim Alten ist! Was aus Berlin über die die dort ausgegebenen Kanonen bekannt wird, trägt natürlich nur dazu bei, dem Pessimismus, dem man, was Militaria betrifft, hier immer mehr verfällt, neue Nahrung zuzuführen. Feldgeschütze, die auf 8 Kilometer schießen, und Batterien, die pro Minute sechzig Schuß abgeben, das ist keine Kleinigkeit, und nun gar die etwas hübsch klingende Ankündigung, man würde deutscherseits nächstens den in Berlin beglaubigten fremden Militärattachés die niedlichen Dinger praktisch vorführen, damit sie sich selbst von deren Leistungsfähigkeit überzeugen und ihren Regierungen entsprechend berichten könnten! Das ist entweder sehr freundlich oder sehr unfreundlich. Hier ist man fast geneigt, letzteres anzunehmen. Ein Pariser Chauvinistenblatt ist denn auch sofort mit der einen Vorwurf für die säumige französische Regierung involvirenden Behauptung bei der Hand, die Nachricht von der erfolgten Einführung des neuen deutschen Feldgeschützes komme praktisch für mehrere Jahre der Nachricht von einem für Frankreich verlorenen Kriege gleich. Mit Sperrforts mögen sich übrigens die Franzosen so viel verbarricht haben wie sie wollen. Die helfen ihnen nichts, wenn die Feldarmee vermag. Mit dem Spaten ist noch kein Krieg gewonnen und wird voraussichtlich auch nie gewonnen werden, mit guten Kanonen schon eher!“

Berlin, 20. Mai. In der Sireitsache Witte-Stöcker hat das Kammergericht die Revision des Angeklagten Stöcker, für begründet erachtet und die Sache zur anderweiten Feststellung und Entscheidung an das Landgericht II. verwiesen.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 19. Mai. Das Abgeordnetenhaus übermies heute die Rechnungen der Kasse der Oberrechnungskammer für 1895/96 der Rechnungskommission und nahm die Vorlage, betr. das Charitee-ankenhause und den Botanischen Garten in Berlin in dritter Lesung an, nachdem Abg. Schmidt-Warburg (Str.) nachmals den Wunsch ausgesprochen hatte, daß der alte Botanische Garten der Stadt Berlin zu einem billigen Preise und mit der Bedingung, ihn dauernd als Park zu erhalten, abgetreten werde.

Bei der dritten Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend Abänderung der Gesetze vom 9. Juli 1886 und 6. Juni 1888, betreffend den Bau neuer Schiffsfahrkanäle und die Verbesserung von händener Wasserstraßen (Nachtragsforderung von 14,75 Millionen für den Dortmund-Emskanal) weist gegenüber einer Beschlusse des Abg. v. Pappenheim (kons.) Ministerialdirektor Schulz darauf hin, daß die Weiserregulierung nicht mit der der Fulda, sondern mit dem Kanalprojekt Rhein-Weser-Elbe zusammenhänge, und stellt Subventionen für Anwohner, die durch Veränderung des Grundwasserspiegels geschädigt würden, in Aussicht. Abg. Graf Kanitz (kons.) bezweifelt die Rentabilität des Dortmund-Emskanals, hält seine Berechnung über die Wirkung der Gebühren aufrecht und verlangt, daß die Kanalgarantie, die für denselben gelten sollten, möglichst bald befristet werden würden, weil man dabei eine Benachtheiligung der einheimischen Erzförderung befürchte. Regierungsrath Consbruch erwidert, daß die ausländische Erzeinfuhr durch die Tarifierung nicht vermindert, sondern nur von den holländischen Beförderungswegen abgeleitet werden würde. Finanzminister v. Miquel führt aus, daß die Rentabilität des Kanals mit der Vorlage, die eine unabwendliche Nachtragsforderung sei, nichts zu thun habe und von vornherein auf eine solche nicht zu rechnen gewesen sei. Nach weiterer Diskussion über die Einwirkung des Kanalwesens auf die Landwirtschaft wird die Vorlage genehmigt und die Resolution der Kommission: „die Staatsregierung zu ersuchen, durch zweckentsprechende Tarifierung der Kanalgebühren der die heimische Produktion schädigenden Konkurrenz entgegenzuwirken“ mit dem Zusatz der Abg. Zepfmann und Gen. (Str.) „und zu diesem Zweck nach Eröffnung des Dortmund-Emskanals Erhebungen darüber anzustellen, ob u. in wie weit die bereits festgesetzten Kanalgebühren einer Abänderung bedürfen“ gegen die Stimmen der Nationalliberalen und Freisinnigen angenommen.

In zweiter Beratung wird der Gesetzentwurf, betr. die Tagelöhner und Reisefkosten der Staatsbeamten, mit der von der Kommission beantragten Abänderung, daß, wenn zweitägige Dienstreisen innerhalb 24 Stunden abgemacht werden, nur das Ueberschüssige der Tagelöhne zu berechnen ist, angenommen; ebenso in zweiter Beratung die Gesetzentwürfe, betr. Änderungen des Reglements für die königlich preussische Offizierwittwenkasse, und betr. die kommunalen Forstschußbeamten in Regierungsbezirken Wiesbaden, letztere in der Fassung der Kommission.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Beratung des Antrages Langerhans auf Annahme eines Gesetzentwurfs, betr. die Verpflichtungen der bürgerlichen Gemeinden bezüglich der Bauten und Reparaturen von Kirchen-, Pfarr- und Küstergebäuden. Abg. Frmer (kons.) erklärt, daß seine Freunde aus den bereits in der ersten Lesung kundgegebenen Gründen dagegen stimmen würden. Abg. Langerhans (frei. Volksp.) tritt für die Aufhebung der veralteten märkischen Konsistorialordnung ein. Abg. Forst (Str.) führt aus, daß das Centrum dem Antrage zustimmen werde. Geh. Reg.-Rath Steinhausen erklärt im Auftrage des Kultusministers, daß die Staatsregierung an den Anschauungen festhalte und daß die Stadt Berlin den Weg einer Vereinbarung beschreiten möge. Der Antrag wird in der Kommissionfassung angenommen.

### Zahllos sind die Formen,

in denen die Kopfschmerzen auftreten, zahllos die Uebel, die sie im Gefolge haben, und zahllos die Mittel, die zu ihrer Verhütung angepriesen werden. Von größter Wichtigkeit ist, daß dem Uebel bei Zeiten gesteuert wird, bevor es sich in chronische Nervosität versetzt. Ein rasch und unschmerzhaft wirkendes Mittel gegen Kopfschmerzen und Migräne ist das von den Höchster Farbwerken zu Höchst a. M. dargestellte Migränin. Dasselbe ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

### Blüß-Stauffer-Mitt

in Tuben und in Gläsern, mehrfach präparirt und anerkannt als das Praktische u. Beste zum Sitten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt: Rich. Lehmann, Wisnarsstraße 15.



### Verdingung.

Der Umbau von 64 Aborten in Bant soll am 15. Juni 1897, Vormittags 11 1/4 Uhr, verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.  
Wilhelmshaven, den 14. Mai 1897.  
Kaiserliche Werft,  
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

### Seeполиizei-Verordnung

betreffend  
Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiet des Zafefahrtwassers.

1. Vom 1. Juni bis 31. Aug. d. J. findet auf der Jade täglich von Hellwerden bis Dunkelwerden eine Minenübung der II. Matrosen-Artillerie-Abteilung statt. Zu diesen Übungen werden in der Zeit vom 1. bis Ende August täglich scharfgeladene Minen verwendet.

Das Übungsgebiet ist wie folgt begrenzt:  
Westlich durch zwei innerhalb der Fahrinne 30 m querab von Tonne Y und Z ausgelegte gelbe Faßtonnen mit rothen Fähnchen. In der Mitte der Verbindungslinie beider Faßtonnen liegt eine dritte gelbe Faßtonne mit rothem Fähnchen.

Westlich durch die Wattgrenze.  
Nördlich durch eine Linie von der nördlichen gelben Faßtonne bis zum Heppenjer Siel. In der Mitte dieser Linie liegt eine gelbe Faßtonne mit blauem Fähnchen.

Südlich durch eine Linie von den alten Molen nach der südlichsten Faßtonne mit rothem Fähnchen.  
Das Übungsgebiet ist außerdem dadurch gekennzeichnet, daß in der Regel nordwärts oder südwärts des selben ein Minenprahm mit je 4 Ladebänken und einem Signalmast verankert ist.

2. Minen werden nur innerhalb des angegebenen begrenzten Gebietes gelegt. Liegen scharfe Minen aus, so führen die Prähme bei Tage einen rothen Stander im Topp, Nachts zwei im Abstände von 4 m horizontale nebeneinander hängende weiße Laternen an der Raa außer der Stagleterne.

3. Segelanweisung zum Passiren des Übungsgebietes:

a. Bei Tage:

Einlaufend hat man von Tonne X nach der schwarzen Tonne hinüber zu halten und von dort mit Kurs S. z. W. 1/2 W. m. v. solange weiter zu feuern, indem man die das Übungsgebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothen Toppzeichen an Steuerbord läßt, bis die südlichste der 3 gelben Faßtonnen mit rothem Toppzeichen St. B. querab ist. Von da ab ist das Fahrwasser nach dem Vareler Tief zu und weiter östlich frei, will man ins Marientief, so ist mit Kursen nicht westlicher wie W. S. W. m. v. weiter zu laufen.

Auslaufend hat man aus dem Vareler Tief oder östlicher herkommend auf Tonne 23 zuzuhalten und von dort aus mit Kurs N. z. O. 1/2 O. m. v. weiter zu feuern, indem man die das Übungsgebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothen Toppzeichen an Backbord läßt, bis die Fahrwaßertonne 21 an Steuerbord querab ist.

Kommt man aus dem Marientief, so ist von der alten Hafeneinfahrt auf Tonne 22 zu mit Kursen nicht nördlicher wie O. N. O. m. v. zu feuern. Von Tonne 22 ist mit Kurs N. z. O. 1/2 O. m. v. weiter zu laufen, bis die Fahrwaßertonne 21 an Steuerbordseite querab ist, indem man die das Übungsgebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothen Toppzeichen an Backbord läßt. Von Tonne 21 nach Norden zu ist das Fahrwasser frei.

b. Bei Nacht.

Einlaufend darf man, sobald das grüne Feuer des Nordmolenkopfes S. W. z. S. m. v. peilt, den festen Sektor des Vareler Feuers nach Westen für solange nicht überschreiten, bis das grüne Feuer der Nordmole W. S. W. m. v. peilt. Von dieser Peilung ab ist das Fahrwasser nach dem Vareler Tief zu und weiter östlich frei, will man in das Marientief, so ist mit Kursen nicht westlicher als die Peilungslinie grüne Molenfeuer der alten Hafeneinfahrt W. S. W. m. v. weiter zu feuern.

Auslaufend hat man aus dem Vareler Tief oder östlicher herkommend in den festen Sektor des Vareler Feuers hinein zu feuern und darf denselben nach Westen für solange nicht überschreiten, als bis das grüne Molenfeuer der alten Hafeneinfahrt S. W. z. S.

m. v. peilt. Kommt man aus dem Marientief, so ist von der alten Hafeneinfahrt ab mit Kursen nicht nördlicher wie O. N. O. m. v. bis in den festen Sektor des Vareler Feuers zu feuern und darf dieser nach Westen für solange nicht überschritten werden, bis das grüne Molenfeuer der alten Hafeneinfahrt S. W. z. S. m. v. peilt. Nördlich dieser Peilungslinie ist das Fahrwasser frei.

4. Während der Zeit vom 25. Aug. bis 12. September wird auf der Jade bei Tonne X eine Minenübung abgehalten und von Seiten des Kommandos der II. Matrosen-Artillerie-Abteilung dort durchkommenen Schiffen für das Passiren Anweisung gegeben werden. Ungeachtet der unter Ziffer 1 angegebenen Begrenzungslinien wird Fahrzeugen der Weg von bzw. nach dem Damsfelder Siel freigegeben und bleibt der Verkehr auf diesem Wege ungehindert, erforderlichenfalls werden solchen Fahrzeugen Lootsen von der II. Matrosen-Artillerie-Abteilung gestellt.

5. Indem Vorstehendes hierdurch bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes betr. die Reichskriegsflotte vom 19. Juni 1883 R.-G.-Bl. Seite 105 Nr. 1493, das Passiren, Kreuzen, Ankern pp. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Übungsgebiet bis zu dem oben bezeichneten Zeitpunkte (12. September) verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Verbots sind die meistens auf der Jade sich aufhaltenden Minenleger bestimmt. Solange scharfe Minen ausliegen, sind diese Fahrzeuge unter allen Umständen auf dem Übungsgebiet, und dann Tags wie die Prähme mit einem rothen Stander, Nachts mit 2 weißen am Heck untereinander gehängten Laternen versehen.

Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Ebenso sind die von Land aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des vorbezeichneten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 29. März 1897.

In Abwesenheit des Stationschefs:  
Oskar v. Schuchmann,  
Kapitän zur See.

Veröffentlicht:

Wilhelmshaven, den 15. Mai 1897.

Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.

J. B.

Balke, Königl. Polizei-Kommissar.

### Fahrplan

des  
Ködt. Dampfers „Eckwarden“  
zwischen  
Wilhelmshaven u. Eckwarderhörne.  
Gültig für die Zeit vom 15. April  
bis 15. September 1897.

Von Wilhelmshaven	7.00	Vorm.
"	10.10	"
"	2.00	Nachm.
"	3.20	"
"	5.10*	"
"	7.10	"
Von Eckwarderhörne	7.40	Vorm.
"	10.50	"
"	2.40	Nachm.
"	4.20	"
"	5.50*	"
"	8.00	"

\* Fahrt nur in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September 1897.

Omibusverbindung zwischen Eckwarderhörne u. Nordenham.

Von Eckwarderhörne	7.40	Vorm.
"	10.50	"
"	4.05	Nachm.
In Nordenham	11.15	Vorm.
"	1.20	Nachm.
"	7.05	"
Von Nordenham	11.05	Vorm.
"	1.40	Nachm.
"	4.50	"
In Eckwarderhörne	2.15	Nachm.
"	4.15	"
"	7.50	"

Vom 15. Juni fährt ein Wagen von Eckwarderhörne nach Tossens. Abfahrt Eckwarderhörne 2.50 Nachm. und 4.00 Nachm.

Vom 1. Mai bis 30. Septbr. 1897.

Dampfschiffe „Anion“.  
Abfahrt von Nordenham 6.25, 9.00, 10.20, 11.45, 1.30, 3.15, 4.40, 6.15, 8.10, 10.00\*, 11.45\*.  
Ankunft in Geestemünde 7.10, 9.45, 11.05, 12.30, 2.15, 4.00, 5.25, 7.00, 8.55, 10.45\*, 12.30\*.

Abfahrt von Geestemünde 4.45\*, 6.15, 8.15, 10.10, 11.35, 2.00, 3.40, 5.00, 6.50, 8.10, 10.00.

Ankunft in Nordenham 5.30\*, 7.00, 9.00, 10.55, 12.20, 2.45, 4.25, 5.45, 7.35, 8.55, 10.45.

\*\* Fällt an Sonntagen aus. \*) Nur an Sonntagen.

### Verkauf.

Für Rechnung eines Dritten soll am **Sonnabend, d. 29. d. M., Nachm. 2 Uhr** anfangend, im Saale des Hotels „Zur Krone“ zu Bant:

das sehr große  
**Juventar**  
einer besseren Schenkth-  
schaft,

namentlich:  
2 Pianinos, 1 gr. Musik-Automat, Polypphon mit Glockenspiel (fast neu), 1 längere Zeit benutzter Musikautomat, Bierapparat, Büffets, Schenkthränke, Glaskränke, Glas-Schaukasten, mehrere Duzend Tische, Stühle, verschiedene Bänke, Gardinen, Tischdecken, Wein-, Bier-, Schnaps- und Groggläser, Messer, Gabel, Porzellan- und Steinzeug; ferner: 4 vollst. fast neue Betten, 3 Sophas, 1 Kleiderschrank, 1 Kleiderschrank, Spiegel, Wanduhren, viele Bilder, Bettwäsche etc.; endlich: 1 Restaurationszelt (14 m lang, 7 m tief) mit vollständigem Zubehör, eine Parthie Bretter, Holz- und Brennholz und was sich weiter vorfindet, mit monatlicher Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Neuende, 21. Mai 1897.

H. Gerdes,  
Auktionator.

### Zwei junge Leute

können sofort Logis eventl. mit voller Pension erhalten.  
Frau Ernst, Marktstr. 6, ob. r.

### Zu vermieten

mehrere Arküm. Wohnungen in meinem neu erbauten Hause an der Theilenstr. in Neubremen z. 1. Aug. oder früher. Zu erfragen im Hinterh.  
R. Ruft.

### Zu vermieten

auf sofort oder später ein freundliches gut möbliertes Zimmer.  
Anorrstraße 6, II. l., am Markt.

Die von Herrn Kapitän z. S. Delrichs z. Zt. benutzte

### Wohnung,

Königsstraße 37, 6 Zimmer, Küche, Mädchen- u. Burschengelack etc., ist zum 1. Oktober miethsfrei.  
Näheres daselbst Kellerwohnung.

### Berliner Hof.

Fremdliche Zimmer auf Tage, Wochen und Monate stets preismäßig zu haben. Gute Pension.  
Albert Thomas.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten.  
Friedrichstraße 7.

### Ein fein möbl. Zimmer

zu vermieten.  
Marktstraße 26.

### Zu vermieten

ein schön möbliertes Zimmer, passend für einen Beamten, ungen. Eingang.  
Berl. Noonsstr. 50, Laden links.

### Zu vermieten

auf sofort oder Juni eine 5räumige 2. Stagenwohnung mit Balkon und abgeschl. Korridor nebst Zubehör.  
Berl. Börsenstr. 4, im Laden.

### Zu vermieten

zum 1. Juni gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer.  
Friedrichstraße 6, pt.

Die bis jetzt von dem Defonome Herrn Laube innegehabte

### Wohnung,

Börsenstrassen-Ecke, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Speise- und Mädchenkammer, sowie Kellergelack, ist sofort oder später zu vermieten.  
H. Borrman.

### Zu vermieten

eine 4räumige Oberwohnung zum 1. August, per Monat 12,50 Mark.  
Eilt Jaussen, Neubremen, Grenzstraße 81.

### Zu vermieten

eine möbl. Wohnung auf sof. od. 1. Juni evtl. mit Burschengelack.  
Kaiserstraße 74.

### Zu vermieten

versehungshalber zum 1. Juli oder später eine 5räum. Stagenwohnung mit allen Bequemlichkeiten. Näheres Müllerstraße 3, pt.

### Zu vermieten

auf sofort eine möblierte Stube.  
Tonndiech 46a, 1 Tr. r.

### Zu vermieten

auf sof. ein möbl. Zimmer nebst Schlafkabinet an 1 oder 2 junge Herren.  
Marktstraße 45, 1 Tr. l.

### Zu vermieten

einfach möbliertes Zimmer für einen jungen Mann.  
Berl. Börsenstr. 77, 1 Tr.

### Zu vermieten

ein hübsch möbliertes Wohn- und Schlafzimmer.  
Kronprinzenstraße 11, pt. l.

### Zu vermieten

eine herrsch. 1. Stagenwohnung, 6 Stuben, Küche und Mädchenkammer nebst Zubehör.  
H. Harms, Elsas, Mühlstr. 4.

### Zu vermieten

1 Laden nebst Wohnung mit oder ohne Werkstatt auf sofort oder später.  
H. Borrman.

### Zu vermieten

zum 1. Juli eine 5räum. Stagen- und zum 1. August eine 4räumige Hochparterrewohnung mit allen Bequemlichkeiten. Müllerstraße 3.

### Zu vermieten

zum 1. August eine 4räum. Balkonwohnung, ferner ein Lagerkeller, geeignet für Bier- oder Gemüsegeschäft. Zu erfragen  
Börsenstr. 28, I.

### Zu vermieten

zum 1. August eine 3räum. Oberwohnung an ruh. Bewohner. Näh.  
Ulmenstraße 32.

### Zu vermieten

eine 4räum. Stagenwohnung mit sämtl. Zubehör, Börsenstr. 24. Zu erfragen im Restaurant „Börse“, H. Dummert.

### Zu vermieten

auf sofort oder später 2 Läden mit Wohnungen in meinem neu erbauten Hause Böker- und Hinterstraßen-Ecke.  
H. T. Kuper.

### Zu vermieten

zum 1. Juli eine 4räumige Parterre-Wohnung mit allem Zubehör. Preis 336 Mk.  
B. Meemken, Margarethenstraße 5.

### Zu vermieten

zum 1. August eine 5räumige Balkonwohnung.  
Joh. Silbers, Marktstr. 24.

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine schöne 4räumige trockene Wohnung mit abgeschl. Korridor, Keller und Zubehör. Preis 300 Mark.  
H. C. Ahrends, N. Wilh. Str. 25.

### Zu vermieten

zum 1. August ein Laden.  
Marktstraße 37.

### Zu vermieten

ein freundlich möbliertes Zimmer.  
Bismarckstraße 36c.

### Zu vermieten

1 resp. 2 gut möblierte Zimmer.  
Müllerstraße 14, pt. l.

### Zu vermieten

zum 1. August eine freundl. 7räum. Oberwohnung an gute und ruhige Bewohner. (Ohne Einlogirer.) Näh. an Wochentagen.  
Berl. Güterstr. 22, am Garnisonkirchhof.

Auf sofort zwei freundlich möbl. Zimmer zu vermieten nebst Burschengelack.  
Wilhelmstraße 10, 1 Tr.

### Umständehalber

auf sofort eine Parterrewohnung von 4 Räumen mit Zubehör zu vermieten.  
Müllerstraße 2.

Zu miethen gesucht zum 1. November eine Wohnung im Preise bis ca. 450 Mk. (Preuß. Gebiet.) Off. mit Preisang. unter A. L. 39 an die Exped. d. Bl.

### Fahrrad

gut erhalten preiswerth zu verkaufen.  
H. Ruhlmann, Güterstr.

Gebrauchtes Damenrad zu kaufen gesucht. Offerten unter „Damenrad 24“ in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Breakwagen zu verkaufen, auch zu verleihen.  
J. Tappert, Banterstr. 14.

Ein wachsender schwarzer Pudelhund, 6 Monate alt, ist billig zu verkaufen.  
Alte Wilhelmshabenerstr. 23.

Festsetzende Glucken und Bruteier von höchstprämiierten rebhuhn. Italienern billig abzugeben.  
Deichstraße 48 (beim Bahnhof).

Zu verkaufen ein gut erhaltener runder Sopha Tisch.  
Berl. Noonsstraße 46, 1. Etg. l.

Billig zu verkaufen ein gut erhaltener kleiner Kochherd.  
E. Jaussen, Noonsstr. 106.

Eine große Parthie ausgekostete meist

### ausländische Vögel

sind nach Uebereinkunft wegen Mangel an Platz billig abzugeben.  
Näheres in der Exped. d. Blattes

Eine in gutem Zustande (gut und leicht) stehende

### Band säge,

verbunden mit Kreis säge, Kreis- und Sauglochbohrmaschine, ist preiswerth zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchtes Damenfahrrad.  
Ebert b. Stadt, Genossenschaftsstr.

### Gesucht

auf sofort ein Zimmer, ungezirt, parterre. Adressen unter F. 98 an die Exped. d. Blattes.

### Gesucht

zum 1. Juni eine tüchtige Haushälterin. Off. unter H. F. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

### Gesucht

zum 1. Juni ein Stundenmädchen.  
Frau Seffmann, Bismarckstr. 18a

### Gesucht

auf sofort ein ordentliches kräftiges Mädchen, dasselbe muß auch etwas Kochen können.  
Frau Laube, Peterstraße 86.

### Gesucht

per 1. Juli 3-4räum. Wohnung mit Wasserleitung. Kleine Räume im mäßigen Preise bevorzugt. Gest. Off. u. D. H. 100 an die Exp. d. Bl. erb.

### Gesucht

für ein erkranktes auf sofort ein tücht. Mädchen zur Aushilfe oder ein Stundenmädchen f. d. ganzen Tag  
Frau Ingenieur Hoffmann, Peterstraße 85, I.



# Königsberger Pferdelotterie.

Ziehg. nächsten Mittwoch. Hauptgew. 10 compl. bespannte Equipagen, darunter ein Fierspänner, 47 edle ostyr. Pferde, ferner 2443 massive Silbergegenstände. Günstige Gewinnchancen, weil weniger Loose und verhältnism. mehr Gewinne. Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Loosporto und Gewinnliste 30 Pfg. extra empfiehlt die General-Agentur von Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstraße 2, sowie in Wilh. Griem, Marktstrasse, vis à vis „Burg Hohenzollern“.

# Kleider-Kattune.

Die größte Auswahl!  
Die billigsten Preise!

Reizende Neuheiten Meter von 30 Pfg. an.  
Sonnenschirme, Spitzenkragen, Knaben-Waschbousen.  
**Janssen & Carls, Bismarckstr. 51 am Park.**

## Die ordentliche General-Versammlung

der Motorboot-Genossenschaft Emden-Aurich-Wilhelmshaven eingetr. Gen. m. b. H.  
findet am Montag, den 31. Mai, Nachmittags 4 Uhr, im Hotel „Union“ in Emden statt.  
**Tagesordnung:**  
1) Geschäftsbericht, Vorlage der Rechnung und Entlastung des Vorstandes.  
2) Bericht über die im Dezember vorigen Jahres stattgefundene Revision.  
3) Wahl von 3 Aufsichtsrath-Mitgliedern.  
**Der Aufsichtsrath.**  
H. Kappelhoff.

## Landwirthschaftliche Ausstellung zu Wittmund

am 7., 8. und 9. Juli 1897.  
Anmeldungen für die Ausstellung sind bis zum 15. Juni d. J. einzureichen. Anmeldebogen können durch das Ausstellungs-Comité unter Angabe der Ausstellungs-Objecte bezogen werden.  
Wittmund, im Mai 1897.  
**Das Ausstellungs-Comité.**

Feinste Ammerländ.  
**Kochmettwurst**  
pr. 1/2 kg 90 Pfg.,  
so lange Vorrath reicht.  
**E. Freese,**  
Roonstraße 7.

**Namenlos glücklich**  
macht ein zarter, weißer, rofiger Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man  
**Bergmann's Eitenmilch-Teife**  
von Bergmann & Co. in Badeseuf-Dresden (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei Carl Barkhausen, Roonstr. 75c, Alch. Lehmann und R. Keil.

**Eine Ladung Corf**  
im Banter Hafen.  
**C. Eisten.**

**Verloren**  
begangen ein schweres silbernes **Rettenarmband** von Wallstraße über Friedrich-Wilhelmsplatz nach der Post. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Blattes.

**Entflogen**  
ein weißer **Länder (Hühner)**. Auskunftgeber oder Wiederbringer erhält Belohnung.  
Bant, Oldenburgerstraße 2.

**Zu miethen gesucht**  
eine 4- oder 5räumige **Wohnung** zum 1. November.  
Offerten mit Preisangabe unter F. H. 27 an die Exped. d. Blattes.

**Für Rettung von Trunksucht!**  
versch. Anweisung nach 22jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufshörung. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Men adressire: **H. Konecky, Droguist, Stein (Aargau), Schweiz.** Briesporto 20 Pfg. nach der Schweiz.

**Troden geräucherte Mettwurst**  
5 1/2 Pfd. für 3 Mr.  
**Troden geräucherten Schinken,**  
bei Abnahme von ganzen Schinken à Pfd. 65 Pf., empfiehlt

**E. Langer**  
Renestraße 10.

**Baumpfähle**  
und **Bohnenstangen**  
sind wieder eingetroffen.

**Klein gehacktes Brennholz**  
empfiehlt  
**S. Takenberg,**  
Wilhelmstraße 5a.

**Für Schlachter.**  
**Sägezähne** (Cedern und Erlen gemischt) pr. Ctr. 80 Pfg.  
**F. W. Bockelmann,**  
Bremen.

## Eldorado. Eldorado.

Sonntag, den 23. d. Mts., bei günstiger Witterung:  
**Frei-Konzert,**  
Anfang 4 Uhr,  
wozu freundlichst einladet  
**J. E. Becker, Cbteriege.**

**MEY's Stoffwäsche**  
aus der **MEY & EDLICH,** Fabrik **LEIPZIG-PLAGWITZ.**  
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.  
**Billig, praktisch, elegant,**  
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.  
Im Gebrauch ausserordentlich vorthellhaft.  
\* MEY \* Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke  
Vorräthig in Wilhelmshaven bei: **H. Scherff, Roonstrasse 90, Max Nahrendorf, Bismarckstrasse 56p, W. Brunstermann, Marktstrasse 45, Heinrich Flitz, Bismarckstrasse 9a, Hugo Poppe, Handschuhfabr., Roonstrasse 84a, A. Schindler, Bismarckstrasse 6, O. Berlow, Gokerstrasse 14, Albr. Eden, Neue Wilhelmshavenerstrasse 1, Albert Maas, Gokerstrasse 16. Auf Helgoland bei Heh. E. Claasen.**

## Wilhelmshaven. Doppelfalz-Gementdachziegel

aus eigener Fabrik,  
das beste und mit der Zeit billigste Dachbedmaterial, empfehle bei Bedarf bestens. — Proben stehen gerne zur Verfügung.

## Wilh. Rätthjen

**Kaiserstraße 68.**  
  
Wer sein Vieh lieb hat, es frisch, in gutem Zustande und frei von Ungeziefer halten will, muß stets vorrätzig haben:  
**V. Kobbe's Landw. Präparate und Viehwasschessenz**  
in Packeten à 50 Pfg. und 1 Mark. Alleiniger Engros-Vertrieb:  
**W. Wachsmuth.**

## Gardinen

in weiß und crème, in großer Auswahl, Meter von 25 Pf. an.  
**Kleiderstoffe**  
in schwarz und farbig in allen Preislagen.

**Kattune zu Kleidern und Blousen**  
in hübschen, geschmackvollen Mustern, Mr. von 35 Pf. an.  
**Baumwollzeuge**  
zu Kleidern und Schürzen, Mr. von 35 Pf. an.

**Bettinletts, Tafenleinen, Baumwollzeuge,**  
**Kattune u. weiße Damaste zu Bezügen**  
in großer Auswahl empfiehlt

**A. Rastede, Gokerstr. 4.**

## Fahrräder

werden sauber und billig vernickelt in der Vernickelungs-Anstalt von  
**F. Wolter,**  
Ulmenstraße 40.

**Regenmäntel**  
**Jackets**  
**Kragen**  
zu billigsten Preisen im  
**Total-Ausverkauf**  
von  
**Adolph Schumacher**  
verl. Gokerstraße 11.

## LESEN SIE!

Für hohen Preis werden zu kaufen gesucht sehr alte Gemälde. Personen, welche im Besitz eines solchen sind, werden gebeten zu schreiben unter **A. G. an Rudolf Mosse, Hamburg,** mit Angabe, ob dasselbe auf Holz oder Leinwand gemalt ist.

## Wer?

ertheilt einem jungen Manne **Unterricht** im **Mandolinen- od. Gitarrespiel,** erlerntes bevorzugt. Werthe Off. mit Preisangabe u. F. S. Kaiserstraße 75 erbeten.

## Saphir

Wie neu wird jede mit gereinigte Herren- und Damen-garderobe. Saphir in Flaschen à 50 u. 25 Pf.  
**Arthur Witte, „Flora-Drogerie“,**  
Werftstrasse 22.

## Viele Freundinnen Kaiserpulver

hat sich das seit langen Jahren bewährte von **H. Schmidt Wwe., Magdeburg,** erworben und nur infolge seiner vorzüglichen Eigenschaft als Putzmittel für Alles; es kann daher nicht warm genug empfohlen werden. Cart. 10 Pf. Erhältlich in den Drogen-Handlungen.

## Die Beleidigung

gegen Frau **Peters** nehmen wir als unwahr zurück.  
**H. Rieken und Frau,**  
Banterdeich Nr. 2.





# Warum

haben sich Hengstenbergs „Anker“-Räder hier so schnell eingebürgert?

# Weil

diese Fahrräder aus dem besten Material hergestellt sind, äusserst leicht laufen, und die Vertretung hier in Händen eines früheren Mitarbeiters obiger Firma ist, wodurch den Käufern die **grösste Coulanz** und die grössten

## Vortheile

geboten werden können, neben billigster Preisstellung.

Vertreter:

**Heinr. Flitz, Bismarckstrasse.**

# Farben

troden und in Del gerieben,

**Leinölfirnis, Terpentinöl, Lacke, Broncen, Leim, Schellack, Pinsel etc.**

empfeht in reichster Auswahl zu billigsten Preisen die Farbenhandlung von

# Rich. Lehmann

Bismarckstrasse.

## Große Betten Mark 11,90.

aus federdichtem Stouts-Inlett, mit 14 Pfund gereinigten Federn gefüllt.

## Bessere Betten

17,00, 25,00, 29,90, 35,30, 43,15, 56,90, 72,80.

## Große Alpengras-Matratzen

2,80, 3,80, 4,80.

## Große eiserne Bettstellen

4,75, 3,10, 3,75, 6,50, 8,50 bis 17,50.

## Brothoff-Patent-Matratzen.

# Gosch & Volcksdorff,

am neuen Markt.

Empfehle

## prima schottische Stückkohlen

per Last 31 M. frei vors Haus, pr. Ctr. 85 Pf. frei ins Haus per 10 Ctr. à Ctr. 80 Pf. frei ins Haus;

## prima schottische Nußkohlen

per Last 35 M. frei vors Haus, per Centner 95 Pf. frei ins Haus, per 10 Ctr. à Ctr. 90 Pf. frei ins Haus. Nur gegen baar.

**B. Wilts.**

## PEPSIN-MAGEN-BITTERN

und WEIN von ERNST L. ARP in KIEL prämiert mit 1. Preisen ist unentbehrlich bei MAGENBESCHWERDEN jeder Art. Derselbe ist vorräthig in Jeder besseren Handlung und Restaurant.

# Rud. Jbach Sohn,

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, **Barmen** Gegründet 1794. **Köln a. Rh.**

## Flügel und Pianinos

von den einfach soliden bis zur elegant vollkommenen Bauart. Absolute Garantie. Original-Fabrikpreise.

Niederlage für Wilhelmshaven und Umgegend bei

**Toel & Vöge, Möbelfabrik u. Pianinolager.**

# Gosch & Volcksdorff

am neuen Markt.

**Elegante Herren-Jacket-Anzüge,**  
8,00, 12,00, 15,75, 17,50, 18,00, 18,50 bis 44,50 Mark.

**Elegante Herren-Rock-Anzüge,**  
21,75, 37,00, 48,00 Mark.

**Elegante Herren-Sommerpaletots**  
9,50, 12,00, 16,25, 18,00 bis 34,50.

**Elegante Herren-Beinkleider,**  
3,00, 3,75, 4,25, 4,85, 5,75 bis 13,00 Mark.

**Knaben-Anzüge**

von 1 Mark 40 Pfg. an.

**Herren-Sommer-Jackets**

von 1,40 bis 6,00 Mk.

**Stroh- und Filz-Hüte für Herren und Knaben**  
in großartiger Auswahl.

**Arbeiter-Garderoben zu bekannt billigsten Preisen.**  
Anfertigung nach Maasz.

**Herren-Anzüge von 27,00 Mark an.**

Berger's

„Ideal“-

**Speisechocolade**

Robert Berger,  
Pörsneck i. Th.

(Carton à 8 Täfelchen 50 Pfg.)

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.



## Handelschule

Unterricht in der Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Wechselkunde, Conto-current-Abchlüsse, Casswesen, kaufmännischen Arithmetik zc. für Damen und Herren für alle Stände.

Johannes Schriever-Abel, Wallstr. 24, p. I., II. Thür.

f. Comptoir,  
Wissenschaft,  
praktischer

**Bode & Troue**  
HANNOVER.  
**Feuer- sichere Panzergeldschranke**  
**Diebes- Fabrikate**  
ersten Ranges.  
Stets grosses Lager.

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt von

**Georg Endelmann**  
Königsstrasse 47.

Ragerbier von Th. Feitbier, Feber. Kulmbacher Bier (Nizzi-Brauerei). Würzburger Bier (Würzgerl. Brauhaus). Pilsener Bier (Würzgerl. Brauhaus Pilsen).

Weißbier (Altienbrauerei vorm. Bolle, Berlin).

Grüner Rauchbier. Selterwasser, Brausekimonade von vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.

**Rohlsäure.**  
Wiederverkäufern Rabatt.

## Geheilt

werden ohne Berufshörung offene Weinschäden, Krampfadern-Geschwüre und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung.

**C. Karstadt, Herford,**  
Freiheitsstr. 5a.

In auswärtigen Sprechstunden werden nur Kranke in Behandlung genommen, welche sich vorher schriftlich an mich gewandt haben.

Confectionshaus

# SCHIFF

Bismarckstr. 12.

Marktstrasse 30.

Princip:

sehr gute Waaren mit billigster Preisstellung.

## Jakett-Anzüge

Gehrock-Anzüge, Paletots, hell und dunkel, vorzügliche Schnitte, für große, kleine, dicke, schlanke Figuren.

Saubere gute Arbeit!

Anfertigung nach Maasz!

Ausnahme:

**200** Stück Anzüge, hell u. dunkel, aus guten Stoffen, à 16, 18, 20 Mk.

Unbestritten größte Auswahl am Platze.